Avviso ai lettori

La Raccolta Drammatica Corniani Algarotti presenta negli originali irregolarità di impaginazione, lacune e difficoltà di lettura a causa dello stato di conservazione.

Trattandosi di volumi assemblati in legature storiche, non si è potuto intervenire nella ricomposizione corretta dei testi e pertanto le imperfezioni si sono riproposte nella duplicazione che rispecchia fedelmente lo stato degli originali cartacei.

BIBLIOTECA NAZIONALE BRAIDENSE
RACC. DRAMM.
CORNIANI
ALGAROTTI
5549
MILANO

ERCOLE
SUL TERMODONTE.

DRAMMA PER MUSICA
Da Rappresentarsi in occasione della
Prima Vera.
Nel Teatro di Breslauia
L' Anno 1730.
Consacrato
A. S^a E^a

OTTONE
WENCESLAO,

Conte de
NOSTITZ & REINECK.
Attual consigliere di S.S. C.R.C.M.
Capitanio.
Del Principato di Wratislauia &c. &c.

HERCULES,
Auf dem Fluße TERMODON;

Musicalische Opera.
Welche im Frühlinge Anno 1730.
Auf dem Breßlauischen Theatro Vorgestellet und Ihro
EXCELENTZ
Dem Hochgebohrnen Herrn
HERRN.

OTTONI
WENCESLAO,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen
von
NOSTITZ und REINECK,
Ihro Kayserl. Königl. Catholischen
Majestät würcklich geheimbden Rath, und Lan-
des-Hauptmann des Breßlauischen Fürstenthums &c. &c.
Dediciret wird

ECCELLENZA,

TOlto alla Tomba dell' oblio rinaſce ſu queſte Scene ſotto i raggi luminoſi dell' inclito Patrocinio di V. E. quel Ercole che impreſſe orme di glorla,& iſtancò la Fama nel publicare al mondo le di lui inimitabili impreſe. Queſta iſtoria, che fu parto delle piu illuſtri, e celeberime penne, ebbe tutti gli applauſi del uniuerſo: Ora non diſpera il noſtro Ercole abenchè ſiano tiſtrette in queſto dramma le ſue copioſe cecioni, di non diuenire piu grande ſoto il Glorioſiſſimo Nome dell' E. V. a cui l' umiltà del noſtro oſſequio ardiſce di Conſacrarlo. Qui arriſchiareſſimo teſſere qualche filo di riuerente eloquenza a quegli Eroi glorioſi, da quali atrae V. E. col ſangue le ammirabili Virtu, che adornano la di lei grand' anima; ſe non temeſſimo i prècipizi d' un Icaro troppo ardito nel tentare coſe impoſſiibile; gia parlano abaſtanza le uoci Di ogn'uno, e con i meritati Encomii uolano al Cielo le di lei magnanime Glorie. A noi baſta ſolo di ſuplicare l' E. V di degnarſi ad agradire queſto picciolo atto oſequioſo della noſtra diuozione, riconoſcendo in eſſo la uaſtità di quel raſſegnato riſpetto, che immortalmente ci rende.

Di. V.a E.a

Humill.mi Deuot.mi Oſſequios.mi Seruitori.

Antonio Pantaleoni. Franceſco Darbes.

Hochgebohrner Reichs Graff.

UNter Euer Hoch-Reichs-Gräfflichen Excellentz, berühmten Schutze kommet wiederum auf unſerm Theatro der jenige Hercules aus dem Grabe der Vergeſſenheit hervor, welcher, indem er denen Fußſtapffen der Ehre nachgefolget, die Fame durch Ausbreitung ſeiner groſſen Thaten faſt ermüdet hat. Dieſe Hiſtorie, welche von denen berühmteſten Autoribus iſt beſchrieben worden, hat bey der gantzen Welt einen applauſum gefunden; dannenhero zweifelt auch jetzo unſer Hercules keines Wegs, ob gleich alle ſeine Thaten in dieſer Opera nicht können vorgeſtellet werden, daß er nicht gröſſer werden ſolte, wenn ſich Euer Hoch-Reichs-Gräfflichen Excellentz Hohen Namen zu ſeinem Schutze erwehlet. Dieſes iſt der hohe Nahme, welchem die Unterthänigkeit von unſerm Gehorſam gegenwärtige Opera zu dediciren ſich erkühnet. Wir hätten hier Gelegenheit von denenſelbigen groſſen Helden zu reden, welche zugleich mit ihrem Blute die berühmten Helden-Thaten in dero hohes Gemüthe gepflantzet, wenn wir uns nicht befürchten, daß wir dadurch in die Straffe eines verwegenen Icari verfallen möchten. Genung iſt es, daß alles dieſes der gantzen Welt bekandt iſt, und daß Euer Hoch-Reichs-Gräfflichen Excellentz groſſer Ruhm biß an den Himmel ſteiget; Uns aber iſt genung in aller Unterthänigkeit zu bitten, daß ſelbige dieſen kleinen Tribut von unſerer Devotion mit gnädigen Augen anzuſehen geruhen; wodurch wir haben zeigen wollen, daß wir mit allem tiefſten reſpect auf ewig verharren,

Euer Hoch-Reichs-Gräfflichen Excellentz.

Unterthänigſt-gehorſamſte Diener

Anton Pantaleoni, Franc. Darbes.

ARGOMENTO.

LA ſtoria d' Alcide e coſi notta al Mondo, che dourei io ſparmiarmi di attediare il Letore. Però io deuo farti ſapere, che per ad attarmi a la ſcena non era poſſibile il farti uedere il' tutto in aparenza, ma ſcorgerai le ſue famoſe impreſe nella ſoſtanza. Sappi però, che Ercole doppo ſoggiogato Diomede Re de la Tracia, e getato il ſuo capo per cibo a le Beſtie, per eſſer queſti un Tiranno, che quegli che non era ſogiogati al ſuo barbaro Regno, la ſua barbara tiranide lo ſtimolaua a farli diuovare da ſuoi Caualli, e Fere. Ercole poi ſi portò ſul Termodonte a l' impreſa delle Amazoni doue fece gran ſtraggi delle medeme, e prigioniera Ipolira Generaliſſima delle medeme, e ſorella Della Regina Antiope. Con promeſſe di ſe Maritale reſtò Ipolita uiolata da Teſeo ſeguace di Ercole. Si porrò Ercole con Teſeo, e Piritoo nel Regno auerno per rintracciare la ſorte Di Ilo ſuo figlio credendolo eſtinto da Ipolita, e li duoi ſeguaci oſando di rapire Proſerpina, reſto Piritoo diuorato Dal Tricebero, e Teſeo ſorti con la ſcorta di Ercole. Queſto è quel Ercole, che ne boſchi Nemei sbranò Leoni, Depreſſe Licinio Ladrone. Quel Ercole che ſoſtentò il mondo, ſaetò Neſſo Centauro per liberar la moglie; Che incatenò il Maſtino Tricebero ſu le Tartaree Porte, & altre ben note Imprete, A la fine ſi dice, che da la ſpoglia di Neſſo diueniſſe furioſo. Queſti euenti ſi fingono nelle Campagne di Temiſira per restare piu' uniti con la ſcena. Il presente Dramma reſtaintitolato Ercole ſul Termodonte.

In-

Innhalt.

DJe Hiſtorie vom Hercule, iſt ſo bekand der Welt, daß ich mir die mühe erſpahren ſolte dem Leſer verdrüßlich zu fallen; jedennoch muß ich dich wiſſen laſſen, daß es mir nicht möglich war, wenn ich mich nach gegenwärtger Opera richten wolte, alle ſeine herrliche Unternehmungen und Thaten dir überhaupt vorſtellig zumachen; du wirſt aber die vornehmſten hieraus erſehen können. So wiſſe demnach, daß Hercules, nachdem er den König von Thracien Diomedem überwunden, er den Kopff dieſes Tyrannen denen wilden Thieren vorgeworffen, weil die Tyranney des Diomedis ſo groß war, daß er die jenige, welche er nicht unter ſein Barbariſches Joch gebracht, von ſeinen Pferden und wilden Thieren auffreſſen lies. Hercules begab ſich darauf auf dem Fluße Thermodon zur Vberwündung der Amazonen, da er denn eine groſſe Niederlag unter ihnen machte; die Hippolyten als die Heerführerin der Amazonen, und eine Schweſter der Antiopæ, bekam er gefangen. Die Hippolyte ward nach Verſprechung der ehelichen Treue von des Herculis Mitgeſellen Theſeus geſchändet. Nachgehends begab ſich Hercules mit Theſeus, und Pirithous in das Hölliſche Reich, um zu erforſchen, was mit ſeinem Sohne Hyllus vorgegangen wäre? weil er glaubete, daß er von der Hippolyte wäre getödtet worden; indem aber dieſe zwey Begleyter des Herculis ſich unterſtanden die Proſerpinam zu rauben, ſo ward Pirithous von dem Höllen-Hunde gefreſſen, Theſeus aber entwiche unter der Begleitung des Herculis. Dies iſt der jenige Hercules, der in dem Nemeiſchen Walde den Löwen erleget, den Räuber Licinium überwältiget, der jenige Hercules, der die Welt getragen, der den Neſſum Centaurum mit Pfeulen geſchoſſen, um ſeine Gemahlin zu befreyen, der den Höllen-Hund bey der Höllen-Pforte an Ketten gebunden, und andere bekannte Sachen gethan. Zu Ende wird geſaget, daß er raſend worden iſt von dem Kleide des Neſſi. Man giebt vor, daß dieſes ſich in denen Temiſiriſchen Feldern zugetragen hätte, damit alles beſſer mit einander überkomme. Gegenwärtige Opera iſt betitult: Hercules auf dem Fluße Thermodon.

In

JNTERLOCUTORI.

Ercole.
Il Signor Giouanni Dreyer
Deianira ſua Moglie.
La Signora Barbara Bianchi.
Teſeo ſeguace di Ercole.
Il Signor Filippo Finazzi.
Ipolita Generaliſſima delle Amazoni.
La Signora Chiara Ferri.
Ilo Figlio di Ercole, e di Deianira. In abito di Poſtorella.
La Signora Criſtina Medorini.
Piritoo ſeguace di Ercole, e amante di Deianira.
Il Signor M. Antonio Mareſchi.

PERSONE che non parlano.

Atalante che ſoſtiene il Mondo.
Neſſo Centauro.
Licinio Ladrone.

La Pœſia, è del Signor Santo Burigotti,

La Muſica, è del Signor Antonio Bioni.

Singende Perſohnen.

Hercules,
Sign. Giouanni Dreyer.
Deianira ſeine Gemahlin,
La Signora Barbara Bianchi.
Theſeus Herculis Begleiter,
Il Sign. Filippo Finazzi.
Hippolyte Heer-führerin derer Amazonen,
La Signora Chiara Ferri.
Hyllus Herculis und Deianiræ Sohn; wie eine Schäferin gekleidet,
La Signora Criſtina Medorini.
Pirithous Begleiter des Herculis und Liebhaber der Deianiræ,
Il Signor M. Antonio Mareſchi.

Stumme Perſonen.

Atlas, der die Welt träget.
Neſſus Centaurus.
Licinius der Räuber.

Die Poëſie iſt vom Herrn Santo Burigotti,

Die Muſic iſt vom Herrn Antonio Bioni.

MUTAZIONI di SCENE.

ATTO PRIMO.

Anfiteatro con Animali, e Porte Murate.
Pônte del Termodonte, con Reca ſopra il monte.

ATTO SECONDO.

Atrio della Regia di Antiope.
Giardino Delizioſo.

ATTO TERZO.

Bocca Infernale, con il Tricerbero incatenato. Monte di Temiſira con orrida Cauerna, e Atalante che ſoſtiene il mondo.
Camera con Sedile di ripoſo.
Sala Regia.

Le Scena, è del ſignor Antonio Pantaleoni,

Veränderung derer SCENEN.

In der Erſten Abhandlung.

Ein Amphitheatrum mit Thieren, und gemauerte Thore.
Eine Brücke über den Fluß Thermodon, mit einem Felſen auf dem Berge.

In der Andern Abhandlung.

Ein Vorhoff des Königlichen Palaſts der Antiopæ.
Ein angenehmer Garten.

In der Dritten Abhandlung.

Der Höllen-Rachen mit dem an Ketten gebundenen Höllen Hunde.
Das Temiſiriſche Gebürge mit einer erſchrecklichen Höle, und Atlas, der die Welt träget.
Ein Zimmer mit einem Lähn-Stuhle,
Der Königliche Saal.

Die Scenen ſind vom Herrn Antonio Pantaleoni.

SONETTO.

DEDICATO.

Alle Illuſtriſsime & Eccellentiſsime Dame di

BRESLAVIA.

BElle Dame di Sleſia a voi ſen viene,
A chieder Prottezzion l' Eerole mio
Da la voſtra Clemenza; E il Ciel Natio
Lcſciò, per comparir ſu queſte Scene.
VOi Dee d' ogni Beldà, di Gracie piene
Che havete in voſtra guida il biondo Dio;
Colme d' ogni Bontà, di genio pio:
Splendor di Sleſia, e queſte Spiagge Amene.
DAl voſtro Generoſo, è invitto Core,
Dalle Luci Gentil di voſtra Fronte,
L' Alcide mio vi chiede il voſtro Amore.
SU queſte Scene ei cangia il Termodonte,
E' chiede Prottezzion ſenza roſſore,
Già che di Grazie ogn' or voi ſiete il Fonte.
Onde con voglie pronte.
IN chiare note i voſtri preggi aſcriva
Di Sleſia il Bel ſplendor, e Viva, Viva.

In ſego di Humilliſſimo, & oſequioſſiſſimo riſptto
e Servitore Vero.
Santo Burigotti.

ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Luogo rinchiuſo di Fere Con porta Murata. Deianira et Ilo per eſſer diuorati dalle ſudete.

Deianira, Ilo.

Deia. NOtte del morto giorno oſcura tomba,
Madre e Filia dell' ombre,
Tu che in ſopor profondo
Dai pace ai Cori, e fai tacer il mondo;
Deh ſopiſci queſt' alma,
Ond' abbia al meno in breue ſonno aſſorta
Vn ſogno di ſparanza
Al periodo fatal d' un di, che auanza.
Ilo. Madre.
Deia. Figlio Coſtanza.
Pria che Barbare Fere
Ci sbrani il petto, e noſtre membra ignude,
Chi sà, che qua nnn giunga,
Chi domò l' Hidre, e ſoggiogò gli antei?
Ercole. Dove ſei?

SCENA II.

Ercole di dentro e detti.

Al ruortar di queſta Claua,
Che di ſtige sù l' arene
Il tricerbero domò. Cieli

Erſte Handlung.

Erſter Aufftritt.

Ein Orth, worinnen die wilde Thiere verſchloſſen ſind mit einem gemauerten Thore.
Die Deianira und Hyllus, welche von denen wilden Thieren ſollen gefreßen werden.

Deianira, Hyllus.

Deian. NAcht, die du ein fünſteres Grab des abgeſchiedenen Tages biſt, du Mutter und Tochter des Schattens! Du, welche bey tieffem Schlaffe denen Hertzen Ruhe verſchaffeſt, und die Welt ſchweigend macheſt; ach ſchläffere doch diſe meine Seele ein, damit ihr doch zum wenigſten bey einem kurtzen Schlaffe von einiger Hoffnung träumen möge, zu mahl da zu unſerm betrübten Ende nicht mehr als ein Tag übrig iſt.

Hyll. Mutter!
Deian. Mein Sohn Beſtändigkeit!
Wer weis, ob nicht derjenige hier anlanget, der die vielköpffigte Schlange getödtet, und den Antæum überwältiget hat, ehe die wilden Thiere unſere Bruſt und unſere bloſſe Glieder zerreiſſen.

Anderter Aufftritt.

Hercules von inwendig, und die Beſagten.

Mit dem Umwenden dieſer Keule, welche den Höllen-Hund auf dem Sande des hölliſchen Flußes gebändiget hat . . . .

Deia. Cieli
a 2 che ſento.
Ilo. Numi
Ero. - - - Spezzerò ferri,' e catene
Marmi, è bronzi frangeró.
Deia. O come in un momento
Ruota gli aſtri il deſtin, gira la ſorte!
Erco. Cadono queſte porte *priccipita la porta.*
Ilo. Cieli!
Deia. Stelle che miro!
Ilo. Qui il genitor!
a 2 O Dei reſpiro.
Deia. Lo ſpoſo!
Erco. Queſte belue ingorde *amazz le fere.*
Vomiti con il ſangue il ſuo furore.

SCENA III.

Piritoo, e detti.

Piri. Vinto è Diomede, é nel ſuo ſangue intriſó
Varcò il Moſtro de Reggi
Al Re del pianto, a terminar il riſo.
Deia. Spoſo,
Ilo. Padre.
Erco. Che ſcorgo!
Piri. (Oh Dio! che ueggo? è qui il mio ſole!)
Erco. È come in poter di Diomede
Lungi dal Ciel natio portaſte il piede?
Piri. (Viua ancor per coſtei ſerbo la fede.)
Deia. Ah! che non hà mai pace
Lungi dal uago ogetto alma che adora.
Per ſeguirti col figlio penetrai nella Traccia.
Empia, e ſcorteſe turba di gente armata
Al Trace Regnator ambi ci ſcorta.
A queſte fere barbaramentè eſpoſti

Deia. O Himmel!)
à 2. Was höre ich?
Hyll. O ihr Götter!)
Herc. ' ' ' Wil ich das Eyſen zerſchmettern und Ketten,
Stein und Ertz zerbrechen.
Deia. O wie in einem Augenblick verändert
ſich das Schickſal!
Herc. Dieſes Thor, muß über einen Hauffen fallen.
Hyll. O Himmel! er ſchläget das Thor ein.
Dain. O ihr Sterne, was ſehe ich?
Hyll. Hier der Vatter
à 2 O ihr Götter, ich komme wieder zu mir ſelbſt.
Deia. Der Gemahl
Herc. Dieſe ungeheure Thiere ſollen (er tödtet die wilden Thiere)
ihre Wuth nebſt ihrem Blute ausſpeyen,

Dritter Aufftritt.

Pirithous und die Vorigen.

Pirit. Diomedes iſt überwunden, und dieſes Ungeheuer unter denen Königen iſt nunmehro ſchon hinüber gefahren zum Könige des Weinens, und Klagens, wo ſein Lachen ein Ende hat.
Daia. Gemahl!
Hyll. Vatter.
Herc. Was werde ich gewahr?
Pirit. (O ihr Götter, was ſehe ich! hier iſt meine Sonne!)
Herc. Wie haſt du dich von deinem Vatterlande entfernen können, ſo daß du in die Gewalt des Diomedis kommen biſt?
Pirit. (Meine Treue gegen ſie iſt noch beſtändig)
Deia. Eine Seele hat niemahls Ruhe, wenn ſie von demjenigen entfernet ſeyn muß, was ſie anbethet.
Weil ich dir mit dem Sohne habe nachfolgen wollen, ſo bin ich bis nach Thracien kommen, woſelbſt uns ein gottloſes und unhöfliches Krieges-Volck zum Könige geführet, welcher beſchloß, daß wir denen wilden Thieren zur Beute werden ſolten.

Erco. Ilo ſoſpira Alide, io reſto morta.
Daianira, un crin biondo
Fa ſchiauo il uuom, ed incatena il mondo.
Io la tua fede adoro: ma per lege del fato,
Ai ſudori, à l' impreſe,
Non ai bacci, a gli ampleſſi, Ercole è nato.
Pirit. (Con quegl' occhi mi punge amor bendato.)
Erco. Riedi - - -
Deia. Ma doue?
Erco. Al Ciel natio, che in breue
Ritornerò in quel ſeno.
Deia. Alcide, Alcide,
S' io da te parto, ah che il dolor m' uccide.
Erco. Non fia che ti fraſtorni
Amoroſo Cordoglio
Ti darò genti, e Naui.
Diea. Ah nò!
Erco. Che no? obedite. Io coſi uglio.
Deia. - - Begl' occhi d' amore,
Pupillle del core
Si gran crudeltà.
Per me piu non u' è
Speranza, o mercè,
Non ual fedeltà. *parce con Ilo.*

Begl'

SCENA IV.

Teſeo che porta la testa di Diomede e detti.

Teſe. Famoſo Ercœ, per la cui deſtra innuitta
Piange doma la Traccia,
Vedouo il regio Trono.
Mira; come imponeſti,
Del barbaro Diomede
Tronco il capo dal buſto offro al tuo piede.
Piri. Ercole, tu calpeſta

Del

Hyllus, ſeufftzet nach dem Hercule; ich aber bin faſt todt.
Herc. Deianira, ein blondes Haar macht offte einen Mann zum Sclaven, und leget die Welt an Ketten. Ich verehre zwar deine Treue; aber durch den Ausſpruch des Schickſals iſt Hercules zur Arbeit, und groſſen Thaten gebohren; nicht aber zu Küſſen, und Umbarmungen.
Pirit. (Wie ſehr reitzen mich dieſe Augen zur Liebe!)
Herc. Kehre zurück! ' ' '
Deia. Aber wohin?
Herc. In dein Vatterland, und ich werde auch in kurtzer Zeit daſelbſten ſeyn.
Deia. Ach Hercules, Hercules,
wenn ich von dir reiſe, ach ſo tödtet mich der Schmertz.
Herc. Es ſoll nicht geſchehen, daß dich ein verliebter Schmertz davon abhalte; ich wil dir Leute, und Schiffe geben.
Deia. Ach! nein.
Herc. Nein? gehorchet, ich wil es alſo haben.
Deia. Find ich bey den holden Blicken,
Die mein armes Hertz erquicken,
Dieſe groſſe Grauſamkeit?
Alle Hoffnung wil verſchwinden,
Treu weiß keinen Danck zu finden,
Nichts iſt, was mich mehr erfreut.
(ſie reiſet weg mit Hyllo.)

Vierdter Aufftritt.

Theſeus, der des Diomedis Kopff bringet.

Berühmter Held, Thracien weinet nunmehro, nachdem es durch deinen gewaltigen Arm iſt bezwungen worden, und der Königliche Thron keinen Beherrſcher mehr hat.
Siehe ich lege ſeinen Kopff, den ich auf deinen Befehl abgeſchnitten, zu deinen Füſſen.
Pirit. Hercules tritt den grauſamen Kopff dieſes ungeheuren Königs mit Füſſen.

Del moſtruoſo Rè l' orrida teſta.

Erco. Queſto Teſchio inumano
Di caldo ſangue lordo,
Giuſt' è, ch' abbia la tomba
Di ſue fere crudel nel uentre ingordo.

Pirit. Ebbe pari a la colpa *gietta la teſta nel loco delle fere.*
Egual la pena il Regnator ſpietato.

Erco. Ma, che ſi tarda amici?
Or che l' alba riſſorta ſcuote dal orizonte
Il Ciglio dormiglioſo;
Sù a l'armi, a le conquiſte, al Termodonte.

Teſe. Auerti, che ſtano armate le Amazoni bellezze.
Se ſono inuitte a lo ſcocar de dardi,
Ercole Dimmi, che faran cò guardi?

Erco. S' armi pur per farmi guerra,
La beltà de uezzi, e guardi,
Ch' i ſuoi dardi
Abbaterò.
La uirtù, che mai ſ' atterra
Farò ſcudo a queſto core,
E d' amore
Io riderò.

S' armi.

SCENA V.

Teſeo, Piritoo.

Teſe. Amico,
Qual nube di penſier l' alma conturba?

Pirit. Del Tracio Re in potere
Trouò Alcide la moglie; e allor ch' io credo
Queſto mio core Anteo d' amor riſorto,
Per ſi bel ſol lo uego

Herc. Es iſt billig daß dieſer grauſame Kopff, der noch mit ſeinem Blut beſudelt iſt, ſein Grab in dem fräſſigen Bauche der wilden Thiere habe. (Er wirfft den Kopff denen wilden Thieren vor)

Pirit. Auf dieſe Weiſe empfängt der grauſame König eine Straffe, die ſeiner Thaten werth iſt.

Herc. Aber liebe Freunde, warum verziehen wir? ſo bald die Morgenröthe hervorbrechen wird, ſo wollen wir uns zu denen Waffen, zum Streite, und zum Fluße Thermodon begeben.

Theſe. Bedencke, daß die Amazonen mit Schönheit ausgerüſtet ſind; ſind ſie unüberwindlich im Pfeil ſchieſſen, ſo ſage mir, was werden ſie nicht ausrichten mit ihren angenehmen Blicken?

Man rüſte ſich,
Bey dem ſchönen Angeſichte
und dem holden Augen-Lichte,
Werd' ich handeln als ein Held.
Hier wohnt die Tapfferkeit, hier iſt
(Er zeigt auf ſeine Bruſt.)
der Tugend Bild,
Als meines Hertzens Schild,
Drum lach' ich nur der Welt.

Fünffter Aufftritt.

Theſeus und Pirithous.

Theſe. Mein Freund,
Was haſt du vor einen Kummer?
Hercules traff ſeine Gemahlin in der Gewalt des Königs von Thracien an, nachdem ſie nun weg gereiſet, ſo ſcheinet es mir, als wenn dieſe Schönheit gleichwie Icarus von des Meeres Wellen wäre verſchlungen worden.

Teſe. Nel mar di ſi bel crin Icaro aſſorto.
Poni in oblio ſi tigida bellezza,
Che ſol gode quel core,
Che Elitropio amoroſo a piu d' un uolto,
Pirit. E che gode per ſempre un nuouo amore.
Non sò ſe queſto core
Si ſcorderà giamai
Del bel che lo feri.
So ben che acceſe amore
La face in que duoi rai,
E il ſen m' incenereri.

Non.

SCENA VI.

Teſeo.

Teſe. Quanto ſoſpiro quanto
Il Ciel del Termodonte!
Io ſpero in quella parte
Tratar l' armi d' amor, più che di marte.
Molte belle per diletto
D' amor uampa nel l' or petto,
E ſol brama queſto cor.
E chiedendomi ricetto;
Moſtro a tutte un dolce affetto
Sdnza genio, e ſenza amor.

Molte.

Ponte del Termodonte con Roca.

SCENA VII.

Ipolita deianira nella Roca.

Ipoli. Il figlio è ancor la Madre ſtà in mio poter.

Dim-

Theſ. Vergieß dieſe Schönheit, die dich ſauer ankommen würde, woran ſich nur des Herculis Hertze vergnüget; du als eine verliebte Sonnen-Wende, ſieheſt dich auf allen Seiten um, und erfreueſt dich allezeit über einer neuen Liebe.

Pirit. Mein Hertze kan ſie nicht vergeſſen,
Sie ſcheint mit ihrem Blicken
Mich jetzo zu erquicken,
Sie hat die Bruſt verwundt;
An ihren Augen, die angenehme ſind,
Hat Amor ſelbſt die Fackel angezündt.

Sechster Aufftritt.

Theſeus.

Theſ. Wie ſehr verlanget mich zu denen Amazonen zu kommen, ich hoffe daß ich bey ihnen mehr einen Liebhaber als Krieges-Mann vorſtellen werde.

Mancher Schönen zarter Bruſt
Giebt die Liebe viele Luſt,
Und vergnügtes Schertzen.
Ich lieb' ohn daß ich lieb', ich ſage: ſchönſter Schatz!
Find' ich wohl einen Platz,
In dem verliebten Hertzen?

Siebender Aufftritt.

Hippolite, Deianira im Felſen.

Hippol. Der Sohn und die Mutter iſt in meiner Gewalt,

Deia. Dimmi ſuperba, il figlio mio dou' è?
Ipoli. Non tanto inſuperbir fremi tua ſorte.
Deia. Alcide il ſpoſo mio fara tua morte.
Ipoli. Ercole quel ſuperbo
In campo di batalia oggi mi chiama,
Venga uinca ſe puote:
Non ſono in Temiſira
Ipolita, ed Antiope, Onfale, e Jole,
Venga il ſuperbo, e uinca poi ſe puole.
Premerò quel gran ſuperbo,
E farò chi' eſtito eada
Dal mio braccio punitor.
E farò che ben pentito
Del ſuo folle ardimento,
Reſti eterno ſuo roſſor,

Premerò

SCENA VIII.

Ercole, e Deianira.

Erco. Doue ſon le ſuperbe,
Che uanta di fortezza al par d'Alcide?
Deia. Ercole, ſpoſo?
Erco. Cieli! tu in queſte ſoglie?
(Non u' è inferno peggior quanto auer moglie.)
Deia. Oh dio! mio ben non offuſcar il ciglio,
Ci tradi il uento.
Erco. Oue ſi troua il figlio?
Deia. Diuiſo da la madre.
Erco. Oh Deſtino ſeuero.
Deia. Oh Dio! oue uai? *In ato di partire.*
Erco. Parto da te, per non uederti mai.

SCE-

Sage mir Hoch-müthige, wo iſt mein Sohn?
Hippol. Sey nicht ſo hoffertig, erzittere vielmehr über deinem Schickſal.
Deian. Mein Gemahl Hercules wird dich tödten.
Hippol Der Hochmüthige Hercules rufft mich heute zum Streite, er mag kommen, und überwinden, wenn er kan. Hier iſt nicht Hippolite, Antiopa und Omphale allein, er mag kommen, und überwinden, wo er kan.

Ich wil ſeine Hochmuth dämpffen,
Bis auf ſeinen Fall und Todt
Soll der Arm der Rache kämpffen,
Seine Thorheit ſoll mit Grämen
Ewig ſich zum Spotte ſchämen.

Achter Auffritt.

Hercules und Deianira.

Herc. Wo ſind die hochmüthigen, die ſich rühmen, daß ſie gleiche Tapfferkeit mit dem Hercule beſitzen?
Deian. Hercules, Gemahl!
Herc. O Himmel, du biſt allhier?
(Es iſt nichts ſchlimmers als ein Weib zu haben.)
Diea. Ach! mein Schatz verfinſtere nicht dein Angeſichte,
Der Wind hat uns verräthiſcher Weiſe hieher gebracht.
Herc. Wo iſt der Sohn?
Deia. Er iſt abgeſondert von der Mutter.
Herc. O hartes Schickſal! (er wil weggehen.)
Deia. O Himmel, wo geheſt du hin?
Herc. Ich gehe von dir weg, damit ich dich niemahls ſehe.

SCENA IX.

Piritoo, e detti.

Pirit. Ercole inuitto.
Erco. Amico. Quella Roca quel saſſo
Prigionier tien ſepoto il mio bel ſole.
Pirit. (Amor, che aſcolto!)
Erco. Mentre io mi porto per compire l' opra,
A la tua deſtra forte,
Racomando ò Campion l' alta Conſorte.
Piri. Sciolta l' aurai. (Queſti è un tentarmi ò ſorte!)
Erco. Campidoglio a mie uittorie
Sarà il ciel, la terra, il mar.
Queſta deſtra formidabile
Fermerà la ſorte inſtabile,
E ſaprà
Anche il mondo debbellar.

Campi.

SCENA X.

Piritoo, e Deianira.

Piri. Ti ſciolgo ò Deianira
Senza contraſto alcun le tue catene.
Deia. Amico mio Deſtin.
Piri. E del mio braccio ò cara - - -
Deia. Taci. che uorai dir?
Piri. Dirò che il cor t' adora.
Deia. Olà che parli? ancora
Nutri nel ſen la rediuiua fiamma?
Pirit. Dagl' occhi tuoi ſopra i due roghi amore,
E nel mio cor fenice:

Egli

Neunter Aufftritt.

Pirithous und die vorigen.

Pirit. Unüberwindlicher Hercules.
Herc. Mein Freund, jener Felß und jene Steine halten meine ſchöne Sonne gefangen.
Pirit. (O Liebe, was höre ich!)
Herc. Unterdeſſen da ich mich begebe die Helden-That auszurichten, ſo überlaſſe ich meine Gemahlin deinem gewaltigen Arme.
Pirit. Du wirſt ſie bald befreyet ſehē (O Schickſal, das heiſt eine Verſuchung!)

Himmel, Erde, Lufft, und Meer,
Helffen meiner Rache ſiegen,
Und des Glückes Trotz zu biegen,
Fällt es dieſer Fauſt nicht ſchwer;
Denn ſie kan ein Mittel finden,
Selbſt die Welt zu überwünden.

Zehenter Aufftritt.

Pirithous und Deianira.

Pirit. O Deianira, ich befreye dich willig und gern von deinen Banden.
Deia. Mein Freund, mein Schickſal = = =
Pirit. Und mit meinem Arme O Schönſte = = =
Deia. Schweige, was wirſt du wollen ſagen?
Pirit. Ich wil ſagen, daß mein Hertze dich anbethet,
Deia. Ach was redeſt du? Hegeſt du noch eine wiederum auffſteigende Liebes-Flamme in deinem Hertzen?
Pirit. Meine Flammen werden von deinen Augen angezündet, die Liebe iſt in meinem Hertzen wie Phœnix, der wiederum lebet, wenn er ſtirbt.

Hal-

Deia. Egli ſempre rinaſce allor che muore.
Ferma ſul labro i temerari accenti
E toſto dal mio aſpetto ora t' inuola.
Pirit. Dunque ti laſcio, e mal ſicura, e ſola. *parte.*

SCENA XI.

Deianira Sola.

Deia. Pur ſi tolſe a queſt' occhi
L' importuno amator. Da queſto loco
In ſeno del conſorte
Io coro ſalamandra al mio bel foco.
Streta al ſen del caro ſpoſo
Spera auer dolce ripoſo,
Queſto languido mio cor.
Spera auer dolce conforto
In quel ſeno amato porto,
Del contento, e dell' amor.
Stretta.

SCENA XII.

Ercole, Ipolita combatendo.

Erco. Tanto non fuggirai, che non ti giunga alcide.
Ipoli. Vſa pur la tua poſſa,
Che Ipolita ſon io. E tu quel forte;
E per tua gloria allora
Si dirà che una Donna ti die la morte.
Combatono.
Cieli, ò diſarmato il braccio, al piè m' affido,
Erco. Seguir uo la uittoria
Coſi uuol il deſtin, uuol la mia gloria. *Fugge. La ſegue.*

SCE-

Deia. Halte ein mit dergleichen verwegenen Worten, und gehe gleich weg aus meinen Augen.
Pirit So laſſe ich dich demnach in der Unſicherheit und Einſamkeit.
(Er gehet weg)

Eylffter Aufftritt.

Deianira alleine.

Deia. Der ungeſtümme Liebhaber hat ſich dann von mir wegbegeben; ich eyle demnach zu meinem geliebten Gemahl als ein Salamander zu meinen angenehmen Flammen.

Ach liebſter Eh-Gemahl,
Das Schickſal hat mich zwar gequelt;
Doch hoff' ich ſüſſe Ruh, die mir bisher gefehlt;
Ich hoffe noch nach überſtandnem Sturm und Winden
Den längſt erwünſchten Port zufinden,
Wo ich mich ſtets vergnügen kan.

Zwölffter Aufftritt.

Hercules, Hippolite, in dem ſie mit einander ſtreiten.

Herc. Du wirſt mir nicht ſo weit entfliehen, daß dich Hercules nicht einhollen ſolte.
Hipol. Bediene dich deiner Stärcke,
Ich bin Hippolyte, und du biſt der tapffere Held,
Man wird einſt zu deinem Ruhme ſagen,
Daß dich ein Frauen-Zimmer getödtet hat.
(ſie ſtreiten mit einander.)
O Himmel, mein Arm iſt entwaffnet,
Nun verlaße ich mich auf die Füße. (ſie fliehet davon.)
Herc. Ich will meinem Siege nachfolgen, das Schickſal wil es haben, und meine Ehre erfodert es. (Er folget ihr nach.)

SCENA XIII.

Ilo da Paſtorella.

Ilo. Merce nicea pietoſa
Di Ipolita Nutrice
Per obliquo ſentier fugij dai laci.
O per tenermi al geniter celato
Col mezo di gentille paſtorella
Peſcatrice ſarò, ma ſol d' amore:
Amore ſi ti prego eſſermi ſcorta,
Senza Ipolita oh Dio! io ſon gia morta.

SCENA XIV.

Ipolita, Ilo che peſca.

Ipoli. Cielo! ancor mi diſarmi
Mi togli la uittoria, e l' uendicarmi?
Peſcatrice gentil, deh ſe in quel ſeno
La corteſia riſſiede;
Da uincitor nemico
Salua queſta infelice.
Ilo. (Ipolita che miro!
A meco amor trſtulla.)
Ipoli. Saluami oh Dio!
Ilo. Che far degg' io?
Ipol. (O come nel ſembiante
Aſſomiglia coſtei d' Ercole il fiiglio!)
Puo ſaperſi il tuo nome?
Ilo. Io Roſilda m' apello.
(Ah che non ſi puo dar uolto più bello.)
Ecco il nemico. E tu non fuggi ancora?
Ipol. Io qui mi cello.
Ilo. O uolto, che inamora. *Si noſconde.*

Dreyzehender Aufftritt.

Hyllus als eine Schäfferin.

Hyll. Ich habe Mitleyden mit der Hippolyte, ich bin dahero durch einen beſondern Weg hieher geflohen, und damit ich vor meinem Vatter verborgen ſey,
Habe ich mich als eine Schäferin bekleidet.
Ich werde eine Fiſcherin ſeyn; aber nur eine Liebes-Fiſcherin; ſtehe mir bey O Liebes-Gott, ich bitte dich, ohne die Hippolyte bin ich ſchon Todt.

Vierzehender Aufftritt.

Hippolyte, Hyllus, welcher Fiſchet.

Hippol. Ach Himmel! du entwaffneſt mich, und entzieheſt mir den Sieg und die Rache?
Angenehme Fiſcherin, wo noch einige Freundlichkeit bey dir herrſchet, ſo errette mich von meinem Feundlichen Uberwinder.
Hyll. (Was ſehe ich, die Hippolyte?
Die Liebe ſchertzet mit mir.)
Hippol. Errette mich.
Hyll. Was ſoll ich thun?
Hippol. (O wie iſt dieſe Schäferin ſo ähnlich dem Sohne des Herculis!)
Kan man deinen Nahmen wiſſen?
Hyll. Ich heiße Roſilda.
(Ach es kan kein ſchöner Geſichte in der Welt ſeyn.)
Siehe da iſt der Feind, und du flieheſt noch nicht?
Hippol. Ich verberge mich hier (ſie verbirget ſich)
Hyll. O Angeſichte, welches verliebt macht.

SCENA XV.

Teſeo, e dette.

Teſe. Qua fuggi. Ma in qual parte
Ricourata ſarà? Che uego o numi!
Qual Celeſte bellezza!
Vaga Dea della ſelua, puo ſaperſi chi ſei?
Ilo. Del Termodonte pouera Peſcatrice.
Theſe. (A ſu la fronte il crin di berenice.)
Ilo. Trago dal muto armento,
Che baſta al uiuer mio poco alimento.
Teſe. ſoleuar gli infelici, e ſolo il deſir mio,
Sieguimi?
Ilo. E doue,
Theſe. In qualche luoco aſcoſo.
Ilo. Dimmi che penſi far?
Teſe. ſaprò con dolci bacci
Darti ſaggio d' amor.
Ilo. Perfido taci. Di caſta paſtorela
Denigrar il candor, in uan preſſumi
Laſciami.
Teſe. In uan ti ſcuoti, Affretta i paſſi. Vieni.
Ilo. Ah laſciuo. *Nel condurla uede Ipolita e le prende ambi due per le mani.*
Teſe. O care prede.
Ipo. Tant oſi audace cor.
Ilo. Laſciami indego.
Teſe. Belle non tanto ſdegno.
Su queſto labro *Fa forza di bacciarle.*
Coral ſi uiuo
Io bacciar non potrò?
Ilo. No, no laſciuo.
Teſe. Vile che ſei, ua trà gli Aratri abhorto.

Funffzehender Aufftritt.

Theſeus und die vorigen.

Theſ. Sie iſt hieher geflohen, aber wohin wird ſie ihre Zuflucht neh men?
was ſehe ich o Götter?
Was vor eine himmliſche Schönheit!
Du angenehme Göttin, kan man wiſſen, wer du biſt?
Hyll. Eine arme Fiſcherin beym Fluße Thermodon.
Theſ. (Ihre haare ſind wie der Berenice Haare.
Hyll. Ich erhalte mit der Fiſcherey mein armſeeliges Leben.
Theſ. Mein gröſtes Verlangen iſt die Unglücklichen zu tröſten, folge mir nach.
Hyll. Und wohin?
Theſ. In einen verborgenen Orth,
Hyll. Sage mir, was wilſt du thun?
Theſ. Ich werde durch angenehme Küße zeugen, daß ich dich liebe.
Hyll. Schweige Gottloſer, du hoffeſt vergebens eine keuſche Schäferin zu verunehren. Laſſe mich gehen.
Theſ. Du weigerſt dich vergebens, eyle mit mir zu gehen, komme.
Hyll. Ach wohlüſtiger! (Indem er ſie mit ſich führet, ſiehet er Hippolyten, und faſſet ſie beyde mit der Hand.)
Theſ. O angeneme Beute!
Hippol. Unterſteheſt du dich ſo viel Verwegner?
Hyll. Laſſe mich gehen du Unwürdiger
Theſ. Meine Schönen, ſeyd nicht ſo zornig,
Werde ich euren angenehmen Mund nicht küſſen können.
Hyll. Nein, nein du Wohlüſtiger.
Theſ. Gehe hin du niederträchtige Seele zu deines gleichen.
In dieſer weiſſen Bruſt der Hippolyte werde ich mein verlangen ſtillen können.

In queſto ſen di neue farò mie brame.
Ipoli. Fermati iniquo, e Caualier infame.
Empio tant' oſi, perchè reſtò in battaglia
Vedoua del acciar queſta mia mano.
Ilo. Non ti baſtò di tua gordigia inſana
D'auer tradito Fedra, ed Ariana?
Teſe. Folle Parti da me, toſto t' inuola.
Ipolita, anima mia, mio core.
Ilo. Non li creder o bella, e un traditore.
Con tute fan così
Per ottener mercè,
Ma poi l' iniquà fè
più non la ſerba.
Giura conſtanza è fè
Ma ogn' una poi tradi,
L' iniquo fà così;
E quel indegno cor
Così riſſerba.

Con.

SCENA XVI.

Theſeo, Ipolita.

Teſe. Bella mia Prigioniera
Sei per legge di Marte. Or ſe d' amore
A uoler tu acconſenti - - -
Ipoli. Tronca ſimili accenti.
O con tua dog'ia acerba
Forſe anche un di.
Teſe. Che uorai dir ſuperba.
Di compiacer riſolui
Queſto mio cor; ò prouerai tra ferri
Di rigorſo uincitor lo ſdegno.
Ipoli. Non temo nò, le tue minaccie indegno.

Hippel. Halte ein du Gottloſer, und Nichtswürdiger! Du Verwegener unterſteheſt dich ſo viel, weil ich in dem Streite mein Schwerd verlohren habe.
Hyll. Iſt es deiner unſinnigen Begierde nicht genung, daß du die Phœdram und Ariadnen betrogen haſt?
Theſ. Du Närriſche gehe von mir, gehe mir gleich aus den Augen.
Hippolyte meine Seele, mein Hertz.
Hyll. Glaube ihm nicht, O Schöne, er iſt ein Verräther.

Er machts mit allen ſo,
Um etwas zu gewinnen;
Jedoch, was er verſpricht,
Das hält er nicht.
Er ſaget von getreuen Sinnen,
Da doch bey ihm nur Falſchheit iſt,
Die man ihm aus den Augen lieſt.
Seiner Treu wird niemand froh,
Er machts mit allen ſo.

Sechszehender Aufftritt.

Theſeus und Hippolyte.

Theſ. Meine Schöne, du biſt meine Kriegs-Gefangene, jetzo, wofern du thun wilſt, was die Liebe will - - -
Hippol. Weg mit dergleichen Worte. Oder ich werde etwas thun, was dir viele Schmertzen verurſachen wird.
Theſ. Was ſageſt du? entſchlüſſe dich zu thun, was mein Hertze von dir verlanget, oder du wirſt in Banden und Ketten deines geſtrengen Uberwinders Zorn empfinden.
Hippol. Ich fürchte mich nicht vor deinem Dräuen, du Unwürdiger.

Teſe. Olà: tra le piu uìlli femine prigioniere
Ignota reſti incatenata al caro
Del uincitor coſtei.
Ipoli. Empio, una Principeſſa?
Teſe. Se crudel non mi uuoi, tempra il rigore.
Ipoli. T' inganni ò traditore.
Cangiata in ſordo ſaſſo,
Niobe ſarò, s' è una ſirena amore.
Suenami l' alma, e il cor
Babaro traditor,
Verſa il mio ſangue.
Stringi frà le catene
Vn cor che uiue in pene;
Ma ſprezza del tuo amor
L' ardor che langue.

Suenami.

SCENA XVII.

Teſeo.

Teſe. In due ſtelle congionte
Sirio à coſtei nella celeſte fronte.
Onde non fia ſtupore,
Se trà le frondi del ſuo crine aurato,
Queſto mio core e un Ateon sbranato.
Vo piegar quel duro core
Con la forza, e con l' amore,
Che reſſiſter non potrà.
Già mi uanto che ogni bella
Di rigor più non è quella,
E del finto mio copido
In amor ſi cangerà.

Vo.

Fine del Primo Atto.

Theſ. Wohlan, man ſchlüſſe dieſe unter denen geringſten gefangenen Weibern in Ketten und Banden, auff Genehmhaltung des Uberwinders.
Hippol. Du Ungerechter, eine Printzeßin?
Theſ. Wilſt du, daß ich nicht grauſam handele, ſo mäßige deine Härtigkeit.
Hippol. Du betrügeſt dich ſehr, du Verräther.
Ich werde eher in einen Stein, wie die Niobe, verwandelt werden, als deiner lockenden Liebe folgen.

Quäle, foltre Seel und Hertz,
Und verdopple allen Schmertz;
Ja du kanſt mein Blut vergieſſen,
Und du ſolſt auch dennoch wiſſen,
Daß ich dich nicht lieben will.

Siebenzehnder Aufftritt.

Theſeus.

Theſ. Hippolyte hat mit ihren ſchönen Augen mein Hertze gäntzlich eingenommen, dannenhero iſt es nicht Wunder, wenn es, ob es gleich ſo gequälet, und faſt zerſtücket wird, ſich allein bey ihr auffhält, und ſich ihrer beyden Augen Licht zum Leit-Stern erwehlet.

Mit Gewalt und Liebe
Können harte Triebe
Uberwindlich ſeyn,
Wäre ſie ſo hart als Stein,
Will ſie gäntzlich wiederſtehen,
So werd' ich ſie mit Lieb' und Liſt
Sie doch hintergehen.

Ende der erſten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Atrio della Reggia d' Antiope.

Ercole, Deianira, Piritoo, Ipolita in Catene.

Coro.

Feſtegiate amiche ſchiere
Con alcide il ſuo ualor.
Ech' il uiua, all' alte sfere
Formi d' ecco ad ogni cor.

Erco. Ercole è uincitore. Antiope uinta;
Con Ipolita ancora.
Lagrima il Termodonte, e ſu la ſponda
Le moribonde Donne
Stano gemmendo al ſinghiozzar dell' onda.
Pirit. Ercole foſti eletto - - -
Erco. Lo sò della fortuna a coltiuar le palme.
Ipol. Si da la ſorte ſola
Tu la uitoria aueſti,
Ne ſi può dir, che per ualor uinceſti.
Erco. Audace core.
Ipol. Si quella io ſono,
Che de la prole tua fattóne ſcempio
Funeſtar ſeppe al uincitor la gloria.
Pirit. (Cieli che ſento!)
Erco. Ah! ſcelerata!
Deia. Iniqua.
Pirit. Senza perdita mai non s' ha uittoria.

Olà.

Andere Handlung.

Erſter Aufftritt.

Der Vorhoff des Königlichen Pallaſts der Antiopæ.

Hercules, Deianira, Pirithous, und die Hippolyte in Ketten.

Coro.

Preißt den Tapffern Herculem, lobet dieſen Held vor allen,
Laſt biß auff den Sternen-Saal ſeinen groſſen Ruhm erſchallen.

Herc. Hercules iſt Uberwinder, Antiopa iſt überwunden, nebſt der Hippolyte. Selbſt Thermodon weinet, und an ſeinen Ufern ſeufftzen die ſterbenden Amazonen bey dem Geräuſche des Waſſers.
Pirit. Hercules du biſt erwählet - - -
Herc. Ich weiß es, von dem Glücke Siege zu erhalten.
Hippol. Wo du durch das Glücke allein den Sieg erhalten haſt, ſo kan man nicht ſagen, daß ihn deine Tapfferkeit zuwege gebracht.
Herc. Verwegenes Hertze.
Hippol. Ja ich bin diejenige, welche, nachdem ſie deinen Sohn erwürget, deinem groſſen Ruhme ein Leich-Begängnuß zu halten gewuſt hat.
Pirit. (Himmel, was höre ich!)
Herc. Ach du Gottloſe!
Deia. Ach du Ungerechte!
Pirit. Man kan niemahls einen Sieg ohne Verluſt erhalten.

Erco. Olà. In carcere orendo
Reſti ſepolta, ed alimenti il pianto
Queſta omicida indegna;
Tinger l' inuitta deſtra
Nel ſangue d' una Donna Ercole ſdegna.
Ipoli. Or ua ſuperbo Eroe trionfa, e Regna.
Erco. Amico a la tua fede
Deianira Conſegno,
L' alma di queſto core.
Deia. (Stelle, che ſento! ancor mi tenti amore.)
Erco. Chi già rapi d' Alceſte
L' anima paſſagiera al guado eſtremo,
Saprà tornar la prole
Soto il mortal ſuo uelo
Oue apre il di, l' occhio magior del Cielo.
Deia. Tu ſu le ſtige ſoglie andar ne uuoi?
T' areſta. Ma no; Ti ſegue il cor di ſcorta
Vanne, che ſenza il figlio io ſon gia morta.
Ero. Tornerò nel tuo ſembiante
A dar pace a le tua pene.
E in quel crine sfauillante
A mirar le mie catene.

Tornerò,

SCENA II.

Deianira, Ipolita, e Piritoo.

Deia. Tu crudel, tu ſpiritata,
Tu nel ſangue d' Alcide
Oſaſti por la ſitibonda deſtra?
Con queſto acciar - - - *Prende un ferro ad una guaù:*
Piri. Che tenti.
Deia. A me s' aſpetta
Il uendicar il figlio,
Balſamo a un cor offeſo è la uendetta. *In atto di ferire.*

Fer-

Herc. Weg mit der Gottloſen ins grauſamſte Gefängnuß, worinnen ſie auff ewig mit Schmertzen und Wehklagen verbleiben ſoll.
Hercules würdiget dieſe unwürdige Todtſchlägerin nicht ſo viel, daß er ſeine unüberwindliche Hand mit ihrem Blute beſudeln ſolte.
Hippol. So gehe dann du hochmüthiger Held, triumphire, und herrſche.
Herc. Mein Freund, ich überlaſſe Deianiram, die Seele meines Hertzens deiner Treue.
Pirit. (O ihr Sterne, was höre ich, will Amor mich wiederum verſuchen?)
Herc. Derjenige, der Alceſtis abgeſchiedene Seele bey der letzten Uberfahrt ergrieffen, und zurücke gebracht, wird auch wohl ſeinen Sohn wiederum lebendig herſtellen können. Dannenhero will ich mich ins Todes Reich begeben.
Deia. Du wilſt dich in Plutonis Reich begeben?
Bleibe hier; doch nein! mein Hertze begleitet dich, gehe, denn ohne meinen Sohn kan ich nicht leben.

Herc. Ich werde wieder zu dir kommen,
Zu ſtillen deinen Schmertz,
Der deine Bruſt hat eingenommen.
Mir ſoll dein ſchönes Haar nach überſtandner Pein
Nur Liebes-Ketten ſeyn.

Anderter Aufftritt.

Deianira, Hippolyte und Pirithous.

Deia. Du Grauſame, du Unbarmhertzige, haſt du dich wohl unterſtehen können, deine Blutdürſtige Hand an den Sohn des Herculis zu legen? (Sie ergreifft einen Degen.)
Mit dieſem Degen - - -
Piri. Was wilſt du thun?
Deia. Ich muß meinen Sohn rächen.
Die Rache iſt ein Balſam vor ein beleidigtes Hertze.
(Sie will auff ſie ſtoſſen.)

Piri. Ferma.
Iploi. Laſcia che ſazy
Nel ſangue mio l' ingorda ſete.
Deia. Ancora hai tanta fronte?
Piri. Ah ferma. *In atto di ferire.*
Deia. Io uo che mora. Odi: ſe tu mi ſei
Vero, e fido amatore,
Fa che eſangue al tuo piè coſtei s' en cada;
Di ueder ſon riſolta
Tinta nel ſangue ſuo, qella tua ſpada.
Pirit. Mercè prometti?
Deia. Forſe che ſi. Queſt empia,
Vo che ſcenda a gl' abiſſi.
L' ucciderai?
Pirit. L' ucciderò.
Deia. Se ſei uero amator pronto ubbediſci. *parte.*

SCENA III.

Piritoo, Ipollita.

Pirit. Cieli che mai promiſi!
Ipo. Vccidi ſuena
Queſta ſalma che pena.
Pirit. Io dentro il petto di ſi alta Principeſſa
Im mergerò la ſpada?
Si ch' è legge d' amor. Pera, e s' en cada.
Ipoli. ſu che tardi? Trafiggi.
Pirit. Il mondo che dirà? che dirà Alcide?
E', che ſon folle.
Cura poco del mondo alma che adora:
Se coſtei non iſueno,
Ogni ſperanza io perdo. Adunque mora. *uuol ferire.*

SCE-

Pirit Halte ein.
Hipol. Laſſe zu, daß die Grauſame ſich an meinem Blute ſättige.
Deia. Biſt du noch ſo verwegen? (Sie will auff ſie ſtoſſen.)
Pirit. Ach halte ein.
Deia. Ich will, daß ſie ſterbe. Höre, wofern du mein wahrer und getreuer Liebhaber biſt, ſo mache, daß ſie todt zu deinen Füſſen falle; ich bin begierig zu ſehen, daß du deinen Degen mit ihrem Blute färbeſt.
Pirith. Verſprichſt du mir eine Belohnung?
Deian. Es kan vielleicht eine Belohnung erfolgen.
Ich will, daß dieſe Gottloſe ſterbe.
Wirſt du ſie tödten?
Pirith. Ich will ſie tödten.
Deia. Wofern du ein wahrer Liebhaber biſt, ſo gehorche bald.
(Sie gehet weg.)

Dritter Auffritt.

Pirithous und Hippolyte.

Pirith. Ach Himmel, was habe ich wohl verſprochen!
Hippol. Tödte mich, entſeele meinen Leib, der in ſteter Marter lieget.
Pirith. Soll ich wohl meinen Degen in die Bruſt einer ſo groſſen Printzeßin ſtoſſen? ja ſo befiehlet es die Liebe, ſie ſterbe, und falle.
Hippol. Warum verziehet man? durchſtoſſe mich.
Pirith. Was wird die Welt ſagen? was wird Hercules ſagen? doch wie thöricht handele ich! eine Seele, welche eine Schöne anbethet, fragt wenig nach der Welt.
Wenn ich ſie nicht tödte, ſo gehet alle meine Hoffnung verlohren; Sie ſterbe dann.
(Er will ſie mit dem Degen durchſtoſſen.)

Vierd-

SCENA IV.

Theſeo, e detti.

Teſe. Ferma che fai?
Pirit. Laſcia non m' impedir.
Ipoli. Su uia feriſci, non t' appanni il timor.
Pirit. O Ciel che diſſi!
Teſe. Tu nouello diomede
Tenti ſuenar la Venere de Cori?
Pirit. La morte di Coſtei
Fan lieti i penſier miei.
Ipoli. O mio lento morire.
Teſe. Laſcia pur me la cura
Sarai lieto in amor, Teſeo t' el giura.
Pirit. A Deianira che ſaprò dir?
Teſe. Dirai che adempiſti il comando,
Fingi di ſangue tinto, quel tue brando.
Pirit. In te confida il cor, e l' alma mia,
Teſe. Inganno, amor t' additerà la uia.
Pirit.

Su la ſperanza,
che in me già ſenro,
Stà la coſtanza
Di queſto cor.
Da quell, arciera,
Che mi ferì;
Queſt' alma ſpera
Al ſuo tormento,
Mercè d' amor.

Su la.

SCE-

Vierdter Aufftritt.

Theſeus und die Vorigen.

Theſ. Halte ein, was macheſt du?
Pirith. Laſſe mich gehen, verhindere mich nicht.
Hippol. Wohlan, durchſtoſſe meine Bruſt, laſſe dich keine Furcht davon abhalten.
Pirith. Ach Himmel, was habe ich geſaget!
Theſ. Du anderer Diomedes wilſt eine ſolche Schönheit tödten?
Pirith. Der Tod der Hippolyte macht meine Anſchläge vergnügt.
Hippol. O wie langſam gehet es mit meinem Sterben zu!
Theſ. Laſſe mich ſorgen, du wirſt vergnügt in deiner Liebe ſeyn, Theſeus ſchweret dir dieſes zu.
Pirith. O Deianira, was werde ich ſagen können?
Theſ. Du muſt ſagen, daß du ihrem Befehle nachkommen biſt; anbey aber färbe deinen Degen mit Blute.
Pirith. Mein Hertze und meine Seele verläſt ſich auf dich.
Theſ. Liſt und Liebe wird dir den Weg zeigen.
Pirith.

Ich will beſtändig ſeyn, und voller Hoffnung leben,
Der Himmel kan mir wohl das, was ich wünſche, geben,
Hippolyte hat mir das zarte Hertz verwundt,
Drum hoff' ich auch von ihr Belohnung zu erlangen,
Könt' ich ſie bald umbfangen,
So wäre Seel' und Leib geſund.

SCENA V.

Teſeo, Ipolita.

Teſe. Slegate ò fidi il mio bel ſol terreno.
Ipoli. Teſeo?
Teſe. Mio cor.
Ipoli. Tu mentre ſciolgeſti a queſt ſalma,
Le catene del piede
Tu mi toglidſti, a me le daſti a l' alma.

SCENA VI.

Ilo, e Detti. Ilo in diſparte.

Teſe. Bella t' adoro, e di mia fede impegno:
Prendi ſu la tua bocca, in un ſol baccio
Ipol. Queſto mio cor.
No: che ogni baccio è reo
Teſe. Se non lo da Imeneo.
Ipol. Oggi ti ſpoſerò.
Ilo. Oggi ti bacierò.
Ipol. (No che ſoffrir non poſſo.(Teſeo?
Teſe. Roſilda.
Ilo. E qui coſtei.
Sdegna Ipolita i tuoi bacci?
Io ſarò tua. Da queſte labra aurai
Bacci de ſuoi più ſaporiti aſſai.
Ipol. O che gentil uillana.
Teſe. Leuati à gli occhi miei bifolca inſana.
Ilo. Saprò cangiar la ſorte mia proterua.
Se mi riffiutti amante,
Ipol. Signor al men non mi ſdegnar per ſerua.
Per ſerua poſcia fora
Scorteſia il rifiutarla,

Adun-

Fünffter Aufftritt.

Theſeus und Hippolyte.

Theſ. Meine Getreue, befreyet meine irrdiſche Sonne von ihren Banden.
Hippol. Theſeus!
Theſ. Mein Hertze!
Hippol. Da du meinen Leib von denen Banden befreyet haſt, ſo haſt du zwar die Feſſeln von meinen Füſſen genommen, du haſt ſie aber dem Hertzen angeleget.

Sechster Aufftritt.

Hyllus und die Vorigen. Hyllus beyſeyts.

Theſ. Meine Schöne, ich bethe dich an, und gebe dir meine Treue zum Unterpfande.
Erlaube, daß ich dir nur einen eintzigen Kuß geben darff.
Hippol. Ein jeder Kuß iſt strafffällig, den ich dir nicht als deine Braut gebe.
Theſ. Du wirſt heute meine Braut ſeyn.
Hippol. Ich werde dich heute küſſen.
Hyll. (Nein, ich kan es nicht länger erdulden.) Theſeus!
Hippol. Roſilda.
Theſ. Sie iſt hier.
Hyll. Hippolyte verſchmähet deine Küſſe?
Ich will die Deinige ſeyn. Meine Küſſe werden geſchmackhaffter ſeyn als die ihrigen.
Hippol. Was vor eine höffliche Schäferin!
Theſ. Gehe aus meinen Augen du närriſche Bäuerin.
Hyll. Will dieſes mein wiederſpenſtiges Glücke nicht, ſo werde ich es wiſſen zu ändern, verlangeſt du mich nicht zu deiner Liebhaberin, ſo nihm mich zum wenigſtenzu deiner Magd an.
Hippol. Zur Magd, es würde eine Unhöfflichkeit ſeyn, ihr dieſes abzuſchlagen.

Teſe. Adumque ò cara
Se per tale t' agrada, io già l' accetto.
Ipoli. Ne ò gran piacer.
Ilo. (Che accerba guerra ho in petto.)
Ipol. Dunque ò Teſeo prometti
S' io coriſpondo al foco tuo cmoroſo
Fe merital?
Teſe. Oggi ſarò tuo ſpoſo.
Ilo. Nol ſoffrirà queſto mio corgeloſo.)
Ipol. Con queſta ſperanza
Io dico al tuo core,
Teſe. Che lieto ſarà.
Con queſta ſperanza
Puoi dire al tuo core,
Che lieto ſarà.
a 2 - - *In* petto ho coſtanza
Prometto al tuo amore,
Che' in ſeno m' aura.

SCENA VII.

Ilo.

Ilo. Ah che Clizia nouella
Seguirò quel bel ſol che mi innamora;
Coſtanza ò cor, io non dipero ancora.
Se al cor la ſpeme
Mi dice ſpera,
Ch' il caro bene
Per me ſarà.
Non ſempre il fato
Sarà fatale,
Che al fin poi grato
Si moſtrerà.

Se al

Gi-

Theſ. Wenn es dir gefällig iſt, meine Schöne, ſo nehme ich ſie an.
Hippol. Darüber erfreue ich mich ſehr.
Hyll. (Was vor einen harten Krieg hege ich im Hertzen!)
Hippol. Verſprichſt du mir dann die eheliche Treue, wenn ich thue, was deine Liebe von mir begehret?
Theſ. Heute werde ich dein Gemahl ſeyn.
Hyll. (Mein eyfferſüchtiges Hertze wird ſolches nicht geſchehen laſſen.)

Hippol. Bey dieſer Hoffnung kan ich dir gewiſſe Nachricht geben,
Daß Theſeus wird in kurtzer Zeit vergnügt und fröhlich leben.
Theſ. Dein Hertze kan verſichert leben,
Daß es ohn' alle Pein
Stets wird vergnüget ſeyn.
a. 2. In meiner Bruſt wohnt die Beſtändigkeit;
Ich bin bereit,
Dich ewig zu verehren.

Siebender Auffritt.

Hyllus.

Hyll. Ich werde mich als eine Sonnen-Blume ſtets zu meiner ſchönen Sonnen wenden, die mich verliebt gemacht hat. Ich bleibe beſtändig, und werffe die Hoffnung noch nicht gäntzlich weg.
Die Hoffnung ſpricht zu meinem Hertzen:
Bis nur getroſt, der Himmel kan dich noch beglücken,
Du muſt dich nur in deſſen Willen ſchicken.
Das Schickſal wird nicht ſtets erzörnt und grauſam ſeyn,
Auff Sturm und Wetter kommt ein ſchöner Sonnen-Schein.

Giardino.

SCENA VIII.

Deianira.

Deia. Aurete che tra fronde *Si assenta sopra sedile di fiori.*
Con dolce mormorio, *sussurate*
Mostrate al dolor mio,
Che mi serpeggia a canto,
Che delizia terrena e al fine un pianto.
Ma qual graue sopor su questa fronte.
Piomba su gl' occhi al mormorio del fonte.
Vola ò sonno a dar riposo
A quel duol che meco porto.
Sognar fammi, e Figlio, e sposo,
Per mia pace, e mio conforto,

SCENA IX.

Piritoo con spada sanguinata, e detta che dorme.

Pirit S' io non ero, poc' anci
Si portò Deianira in questo loco.
Eccola, ma ella dorme; e che risoluo?
La suegliarò: Ma no meglio ch' incida
Qui sul tereno a piedi suoi l' auiso.
Io cosi con tal arte
Saprò impetrar conforto à l' alma accesa,
L' ingannar una Donna e liue impersa.
Il sanguinoso brando, io qui depongo. *Forma carateri sopra il suolo parte.*

SC-

Ein Garten.

Achter Aufftritt.

Deianira setzet sich unter die Blumen.

Deia. O angenehme Winde, die ihr mit eurem Wehen unter denen Bäumen ein süsses Geräusche macht, ihr zeiget meinem Schmertzen, der mich stets begleitet, daß die irrdische Vergnügung endlich in Thränen verwandelt wird. Aber was vor ein grosser Schlaff überfället meine Augen bey dem Geräusche des Spring-Brunns.

Komm angenehmer Schlaff, schließ mir die Augen zu,
Und gönne meinem Hertzen,
Bey seinen grossen Schmertzen,
Die längst verlangte Ruh.
Ach komme bald,
Ohn weiteres Versäumen,
Und laß mich vom Gemahl und von dem Sohne träumen.

Neunter Aufftritt.

Pirithous mit einem blutigen Degen, und Deianira, welche schläffet.

Pirith. Wo ich nicht irre, so hat sich Deianira vor kurtzer Zeit hieher begeben. Siehe, da ist sie, aber sie schläfft, was soll ich thun? werde ich sie auffwecken? nein, es ist besser, daß ich die Nachricht allhier zu ihren Füssen in die Erde eingrabe, und schreibe, mit dieser List kan ich dem erzürnten Gemüthe einen Trost zuwege bringen. Es ist eine leichte That ein Frauenzimmer zu betrügen.

(Er schreibet in die Erde.)

Ich lege hier den blutigen Degen weg. (Er gehet fort.)

Zehn-

SCENA X.

Ilo, e Dianira che dorme, e ſogna.

Ilo. Doue, in qual barte, oh Dio!
Si portò l' idolo mio!
Con Teſeo pur la uidi
Deia. Qui traaferirſi. Ahi geioſia m'uccidi.
Ilo. Ilo.
Deia. Qual uoce! *Sognando.*
Ilo. Figlio.
Deia. Qui la mia genitrice.
Ilo. Da la Tartarea Notta uola in ambra mio ben.
Deia. Meco ſi ſogna
Con un ſol baccio almen uieni, e conſola,
Ilo. Chi perte ſta languendo. Vieni.
Son qui *ti bacierò dormendo.* *Uede la ſpada e li carateri.*
Ma che ſcorgo? che ueggo!
Qual ſpetacolo orendo?
Quai carateri Leggo? *Legge.*

Deianira a tuoi cenni
Cadè Ipolita eſangue.
Mira come bramaſti
Queſto mio acciar, che fuma ancor di ſangue.

E ſangue L' Idol mio?
Per legge della madre
Ipolita ſuenata?
Ah! crudel genitrice! *Deianira ſi ſueglia.*
Deia. Quai clamori turbano i miei ripoſi? *Core e abbracciarlo.*
Oh Dio! che ueggo. Ilo Figlio?
Ilo. Che figlio? tu dormi, e ſogni ancora.

Ahi

Zehenter Aufftritt.

Hyllus und Deianira ſchlaffende und träumende.

Hyll. O Himmel! wohin hat ſich mein Abgott begeben? ich habe geſehen, daß ſie ſich mit Theſeus hieher begeben hat.
Ach Eyffersucht, du tödteſt mich.
Deia. Hylle. (Träumende.)
Hyll. Was vor eine Stimme!
Deia. Mein Sohn.
Hyll. Hier ſehe ich meine Mutter.
Deia. Komme zurücke aus dem finſtern Todes-Reiche, mein geliebtes Guth.
Hyll. Es träumet ihr von mir.
Deia. Komme und tröſte zum wenigſten diejenige, welche deinetwegen verſchmachtet, komme.
Hyll. Ich bin hier, ich will dich im Schlaffe küſſen.
Aber was mercke ich? was ſehe ich? (Er ſiehet den Degen und die Schrifft.)
Was vor ein abſcheuliches Anſchauen!
Was leſe ich hier? (Er lieſet.)

O Deianira, deine Hippolyte iſt auff deinen Befehl todt zur Erde gefallen, ſiehe an dieſem meinen Degen, welcher, wie du verlanget haſt, noch vom Blute rauchet.

Meine Göttin iſt todt?
Hippolyte iſt auff Befehl meiner Mutter getödtet worden?
Ach grauſame Mutter! (Deianira wachet auff.)
Deia. Was vor ein Geſchrey ſtöhret mich in meiner Ruhe?
O Himmel was ſehe ich! meinen Sohn Hyllum?
(Sie laufft ihn zu umarmen.)
Hyll. Was, deinen Sohn? du ſchläffeſt noch, dir träumet noch.

Ahi che uaneggio.
Fiſſa i lumi in quel brando
Quei carateri leggi *Deianira legge e poi*
Ilo. Oh Dio! che feci!
Di ſi barbara Madre,
Deia. S' io foſſi Figlio, abborrirei me ſteſſo.
Al fauellar, al uolto egli è pur deſſo.
Ilo. Ilo uon ſei?
Tal nome poni in oblio.
Roſilda io ſon. Fui ſerua
Di quella Miſerabil Principeſſa.
Deia. Deh? chiunque tu ſia; Senti. *In ato di partire.*
Ilo. Vdir non uoglio. Spiegerò dipietata, *Lo tratiere.*
E' ouuuque andaſi
La tua iniqua barbarie ai tronchi, ai ſaſſi.
Con ſoſpiri, e con clamori,
De tuoi fali, e de tuoi errori,
La uendetta inuocherò.

SCENA XI.

Deianira, Piritoo.

Deia. Areſta il piede. Aſcolta almeno. oh Dio!
Che riſoluo? che penſo;
Pelegrina uagante
Lo ſeguirò per ogni ſelua, e boſco.
A gli auiſi del cor ben lo conoſco.
Pirit. Fermati ò bella; tu miraſti il brando?
Deia. (O che importuno!) Lo uidi.
Piri. E poi leggeſti?
Deia. Io leſſi ancora.
Pirit. Sperar dunque poſſi io la promeſſa mercede?
Deia. E qual mercede?
Pirit. Quella che bramar puote un che t' adora.

Deia. Was vor wunderliche Dinge rede ich!
Hyll. Siehe dieſen Degen an, und ließ dieſe Schriefft. (*Deianira* lieſet.)
Deian. O ihr Götter, was habe ich gethan!
Hyll. Wäre ich ein Sohn einer ſo barbariſchen Mutter; ſo hätte ich vor mir ſelbſt einen Abſcheu.
Deia. Der Sprache und dem Geſichte nach iſt es mein Sohn.
Biſt du es Hyllus?
Hyll. Vergieß dergleichen Nahmen, ich bin Roſilda, ich bin dieſer unglückſeeligen Printzeßin Dienerin geweſen. (Er will weg gehen.)
Deian. Ach! wer du auch ſeyſt, höre an. (Sie hält ihn zurücke.)
Hyll. Ich will nich hören. Du Unbarmhertzige, ich werde deine Grauſamkeit allenthalben, wo ich hinkomme, ausbreiten, und ſolche denen Bäumen und Felſen verkündigen.

Mit Seufftzen und mit Fleh'n
Wird mich der Himmel ſehn
Ihn dir zur Rache ruffen.

Eylffter Aufftritt.

Deianira und Pirithous.

Deian. Verweile dich, höre mich zum wenigſten an.
Ach Himmel, was thue ich, was dencke ich? ich werde der Frembden nachfolgen durch alle Wälder und Püſche; ich kenne ſie wohl, das Hertze ſagt es mir.
Pirith. Verweile dich, O Schöne, haſt du den Degen geſehen?
Deian. (Wie ungeſtüm!) ich habe ihn geſehen.
Pirith. Haſt du auch geleſen?
Deian. Ich habe auch geleſen.
Pirith. Kan ich alſo die verſprochene Belohnung hoffen.
Deian. Was vor eine Belohnung?
Pirith. Diejenige, welche einer verlangen kan, der dich anbethet.

Deia. Temerario tànt' oſi.
E pur d' amor ta mi fauelli ancora?
Pirit. Che ſento? ma la ſpeme?
Deia. Qual ſpeme?
Pirit. O dei, che aſcolto!
Deia. Tu uaneggi.
Pirit. Non ſai?
Deia. Va che ſei ſtolto.
Se diſſe d' amarti
Il core mentiua,
Queſt' alma ſcherzò.
Non creder già mai,
Ch' io poſi adorarti,
Che più d' un affetto
Ac coglier non uò.

Se.

SCENA XII.

Piritoo, poi Teſeo,

Pirit. Donna pari a coſtei
Io non ne uiddi un altra.
Teſe. Amico. Già nel giardin d' amore
Colsi il fior del piacer. Altro non uoglio.
Ipolita adirata
Sento che già mi ſgrida
Della mia fe ſpergiura, e diſpietata.
Andiamo di Proſerpina al rato,
Ad' aquiſtar bellezze, e nuoui cori.
Son pronto
Piri. Spero collà più fortunati amori.
Per ingannarmi amor.
Tu m' alletaſti il cor;

Ma-

Deian. Du Verwegener, unterſteheſt du dich ſo viel? und redeſt mir noch von Liebe vor?
Pirit. Was höre ich? aber wo bleibet die Hoffnung?
Deian. Was vor eine Hoffnung?
Pirit. O ihr Götter! was höre ich!
Deian. Du redeſt wunderliche Dinge.
Pirit. Weiſt du nicht?
Deian. Gehe weg, du biſt ein Narr.

Hat dir mein Hertz von Liebe vorgeſaget,
So glaube in der That,
Daß es mit dir geſchertzet hat.
Mein Hertz liebt dich nicht.
Denn mir kan unter allen
Nur einer wohlgefallen.

Zwölffter Auffritt.

Pirithous und Theſeus.

Pirith. Ich habe noch kein Frauenzimmer geſehen, das der Hippolyte gleich wäre.
Theſ. Mein Freund, ich habe in dem Liebes-Garten ſchon die Vergnügungs-Blume abgebrochen; weiter will ich nichs haben; ich mercke, die erzürnte Hippolyte wird ſich über meiner Untreu und Ruchloßigkeit ſehr beſchweren.
Laſt uns auff den Raub der Proſerpinæ ausgehen, um andere Schönheiten und neue Hertzen zu gewinnen.
Pirit. Ich bin bereit, vielleicht wird unſere Liebe daſelbſt glücklicher ſeyn.

Die Liebe hat mich nur gelockt, mein Hertze zu betrügen,

Ma non ſi fa coſì.
Daſti a la mia coſtanza
Vn lampo di ſperanza,
Che ſubito ſparì.

Per.

SCENA XIII.

Ipolita, che trattiene Teſeo,

Ipoli. Non partirai; no traditora,
Perfido, ſcelerato.
Doù è L' amor, che a l' amor mio giuraſti?
Teſe. Io troppo ti credei. Tu mi ingannaſti,
Iploi. Non ſo che dir. *Perdona*
Teſe. Barbaro uſurpator del onor mio.
Ipoli. Bella rimanti addio.
Teſe. Empio. Queſta è la fede - - -
Bella t' achetta, e dona legge ai pianti,
Al tuo ben ſen, non mancherano amanti.
Su quegl' occhi ſi uiuaci
E al bel labro, i cari bacci
Ti darà più uago amante.
Reſta ò bella è ti conſola,
Che al penar non ſarai ſola;
E a la uaga tua bellezza
Trouerai cor più coſtante.

Su.

SCE-

Was ich gehoffet und verlangt, das will ſich noch nicht fügen;
Mir gieng ein Licht von lauter Hoffnung auff,
Kaum hatt' es ſich gefunden,
So war es wiederum verſchwunden.

Dreyzehender Aufftritt.

Hippolyte, welche den Theſeus zurücke hält.

Hippol. Du wirſt nicht von mir gehen, nein, du Verräther, du Böſewicht, du Ungerechter.
Wo bleibet die Liebe, die du meiner Liebe geſchworen haſt? ich habe dir allzu viel geglaubet, du haſt mich betrogen.
Theſ. Ich weiß nicht, was ich ſagen ſoll, verzeihe mir.
Hippol. Du grauſamer Schänder meiner meiner Ehre.
Theſ. Meine Schöne bleibe zurücke, lebe wohl.
Hippol. Du Gottloſer, dieſes iſt die Treue . . .
Theſ. Befriedige dich meine Schöne, und hemme den Lauff deiner Thränen. Es wird dir niemahls an Liebhabern fehlen.

Ach Schöne, du kanſt viel entzücken
Mit deiner holden Augen Blicken;
Drum bleibe hier, und tröſte dich,
Gedencke weiter nicht an mich;
Dich wird noch jeder gerne küſſen,
Du muſt doch aber dieſes wiſſen,
Daß andre auch unglücklich ſind.
Vielleichte triffſt du einen an,
Der dich mit mehrer Treu, als ich, erfreuen kan.

Vier-

Ipoli. Ah! ingannator. Ah! indegno.
Ah! disleale, infido!
Piu iniquo traditor non ha Copido.
Tortorella sfortunata;
Nauicella abbandonata,
Senza nido, e senza porto,
Qui frà l' onde del mio pianto,
E col flebile mio canto
Filomena adolorata,
Più non trouo alcun conforto.
Torto.

Fine del Secondo Atto.

Vierzehender Aufftritt.

Hippolyte alleine.

Hippol. Ach Unwürdiger! ach Betrüger!
Ach Gottloser! ach Ungetreuer!
In der Liebe kan kein gröſſer Verräther seyn.

Mir gleicht die arme Turtel-Taube, die ohne Nest und Troste lebt,
Ich gleiche dem verlaßnen Schiffe, das unter wilden Wellen schwebt,
Ich sitze hier in meinen Thränen,
In lauter Schmertzen, Angst und Sehnen,
Und mein betrübter Schall
Stellt vor den Klang der betrübten Nachtigall.

Ende der anderen Handlung.

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Bocca dell' Inferno, con il tricerbero incatenato.

Piritoo, e Voce.

Piri. ERcole? Teſeo? amici oue ſiete?
Doue mi trouo? oh Dio qual ſarà la mia ſorte?
Voce. Morte.
Pirit. Morte? chi mi riſponde in queſto cuppo auerno?
Voce. Proſerpina ſon io Regnante dell' Inferno.
Pirit. Dunque morò nel piu bel fior de gl'anni?
Voce. Viurai ſempre in tormenti, e in crudi affanni.
Pirit. Non fia che il mio ualor cada coſi
Miſeramente opreſſo. La ſtrada m' aprirò.
Voce. E tu tremendo moſtro da queſto acciar cadrai.
Pirit. Dal latrante fedel toſto morai.
Cieli trema la mano! Il pie s' arretra!
Perdo il ualor! la ſpeme mia uaccila.
Maledetta l' impreſa, e quando mai
Riſolſi di tentar fuori del Mondo
Rapir le deità d' auerno!
Ercole, Teſeo, Deianira, amici tutti
Oue ſiete? mi laſciate perir nel crudo inferno?
Ma nò! Così laſcio parrir l' eroico core!
Non fia mai uer. Son Piritoo.
E porto ſempre meco il mio ualore.

Dritte Handlung.

Erſter Aufftritt.

Der Höllen-Rachen mit dem angeſchloſſenen Höllen-Hunde.

Pirithous und die Stimme.

Piri. HErcules? Theſeus? wo ſeyd ihr meine Freunde? wo bin ich? ach Himmel, was wird es vor einen Ausgang mit mir gewinnen?
Stim. Du wirſt ſterben.
Pirit Ich werde ſterben? wer antwortet mir in dieſer finſtern Höhle?
Stim. Ich bin es, Proſerpina, die Königin der Hölle.
Pirit. Soll ich ſterben in der Blüthe meiner Jugend?
Stim. Du wirſt allezeit leben in Angſt und Quaal.
Pirith. Mein tapfferes Hertz ſoll nicht ſo elendiglich verderben, ich werde mir ſchon einen Weg bahnen, du Ungeheuer, du ſolſt von meiner Hand ſterben.
Stim. Mein getreuer Hund wird dich bald tödten.
Pirith. O Himmel, die Hände zittern, die Füſſe weichen zurücke, ich verliehre allen Muth, die Hoffnung fänget an zu wancken. O verfluchte Unternehmung, da ich jemahls beſchloſſen habe, die Proſerpinam zu rauben! Hercules, Theſeus, Deianira, und alle gute Freunde, wo ſeyd ihr?
Laſſet ihr mich in der grauſamen Hölle umkommen?
Aber nein, mein Helden-Hertze ſoll auff dergleichen Weiſe nicht verderben, ich bin Pirithous, und führe die Tapfferkeit ſtets mit mir.

Venite ò Moſtri
Io già ui ſfido,
Che i ſdegni uoſtri abbatterò.
E tu maſtino
Benche ſpietato,
Il tuo deſtino
Con braccio armatto uincer ſaprò.

O ſi uinca, ò ſi cada. Venite.
Per ſortir dal Tartareo Regno
L' acciaro mio ſaprà trouar la ſtrada. *Entra nella bocca con*
Ah che perdo il ualor - - - Laſciami o moſtro *faria, & il Tri-*
Reſſiſter più non poſſo, altro conforto *cerbero la afferra.*
Non mi reſta. Oh Dio! ſon morto.

SCENA II.

Monte di Timiſira con orida cauerna.

Atalante ſopra il monte che ſoſtiene il mondo Ercole che areſta Licino ladrone che tiene Incatenaro Ilo.

Erco. Perfideo in uan ti ti ſcuoti.
Ilo. (Oh! inuito Genitor!)
Erco. T' à giunto Alcide, e tu uaga paſtorella
Ritrorna al prato à coſtodir gli armenti.
Ilo. (che mi conſiglio o Cielo?
Parto! ò al genitor mi ſuello?)
Erco. Qual Tizio ſcelerato
Io t' incateno a queſta orrenda rupe. *L' incatena.*

Kommt auff mich loß ihr Ungeheuer,
Ich werde euren Muth mit Kämpffen
Gewißlich dämpffen.
Komm her du Höllen-Hund,
Ich werde deinen Schlund
Mit Degen und mit Spiessen
Bald durchzubohren wissen.

Man muß entweder überwinden, oder fallen.
Mein Schwerdt wird schon einen Weg zu finden wissen, aus dem Höllischen Reiche heraus zu kommen.
(Er gehet in den Rachen hinein, und der Höllen-Hund ergreiffet ihn.)
Ach ich verliehre alle Tapfferkeit = = =
Lasse mich gehen, du Ungeheuer.
Ich kan nicht mehr Wiederstand thun, kein Trost ist vor mich übrig, ach Himmel ich bin des Todes!

Anderter Aufftritt.

Das Temisirische Gebürge mit einer abscheulichen Höhle, oben Atlas, der den Himmel träget, Hercules, der den Räuber Licino, welcher den Hyllum an Ketten geschlossen hatte, in Verhafft nimmt.

Herc. Du Gottloser, du weigerst dich vergebens. (Zu *Lic.*)
Hyll. (Ach unüberwindlicher Vater!)
Herc. Hercules hat dich erhaschet, du aber, angenehme (Zum *Hyll.*)
Schäfferin, gehe wieder auff die Wiese zu deinen Schaafen.
Hyll. (Was räthest du mir Himmel?
Gehe ich weg, oder entdecke ich mich dem Vatter?)
Herc. Ich will dich als einen zur Höllen bestimmten Brand an diesen erschröcklichen Felsen anschliessen. (Er schliest ihn an Ketten.)

Ilo. E ſpezzerò dal monte, *Prende un ſaſſo.*
Erco. (O ſtrano colpo!)
E chiudo l' orida bocca.
Incatenato il paſſo,
Chi ebbe un alma di pietra,
Termini i giorni ſuoi nel cor d'un ſaſſo. *Chiude la groda.*

SCENA III.

Ercole, Ipolita, Ilo.

Ipol. Ercole inuito: Diffenſor de le leggi;
Erco. Eccoti al piede, una infelice principeſſa
Ilo. Sorgi, è mi nara il caſo.
(Amor che miro oh Dio!)
Ipol. (Viue l' Idolo mio!)
Deianira, tua Moglie
Impone la mia morte.
Teſeo mi ſalua. In guiderdon mi chiede
Il letto marital. Io gli acconſento.
Ma l' empio mi ingannò.
Ilo. (Che ſento!)
Ipol. Ercole udiſti mai tal trandimento?
Ilo. Io del tuo onore la uendetta farò.
Erco. Oh Dio!
Quanto coſtei rauiſa al figlio mio.
Ipol. Cara Roſilda, e Fida
Ilo. Io Theſeo ſuenerò in me confida.
Ipol. Tu amata ſerua
Hai cor di uendicar la tua ſignora?
Ilo. Forſe che ſi, non mi conoſci ancora.
Ilo ſon io, Del Grand' alcide il Figlio.
Erco. Figlio, cor mio.
Ilo. Mio Genitor t' abbraccio.
Ipol. Ilo tu ſei? e come
La Parca inuolar tu poteſti?

Fu-

Ich will vom Berge herab deinen Leib mit Steinen zerſtücken.
(Er nimmt einen Stein.)
Hyll. (O wunderſamer Wurff!)
Herc. Ich werde die Höhle, worinnen du gefeſſelt liegeſt, zuſchlieſſen, damit du niemahls wieder heraus kommen kanſt; wer ein ſteinernes Hertz gehabt hat, muß auch mitten unter den Steinen ſein Leben endigen. (Er verſchlieſt die Höhle.)

Dritter Aufftritt.

Hercules, Hippolyte und Hyllus.

Hippol. Unüberwindlicher Hercules, du Vertheidiger deerr Geſetze, ſiehe hier eine Printzeßin zu deinen Füſſen liegen, welche ſehr unglücklich iſt . . .
Herc. Stehe auff, und erzehle, was dir begegnet.
Hyll. (Ach Liebes-Gott, was ſehe ich, meine Göttin lebet noch.)
Hippol. Deianira verdammete mich zum Tode, Theſeus errettete mich, zur Belohnung deſſen verlangete er mich zu ſeiner Gemahlin, welches ich auch bewilligte; aber der Gottloſe hat mich betrogen.
Hyll. (Was höre ich?)
Hipol. Hercules, haſt du wohl jemahls von dergleichen Verrätherey gehöret?
Hyll. Ich werde deine Ehre rächen.
Herc. Ach Himmel; wie ſehr iſt dieſe meinem Sohne ähnlich.
Hippol. O liebe und getreue Roſilda!
Hyll. Traue auff mich, ich werde den Theſeus tödten.
Hippol. Du meine geliebte Dienerin haſt das Hertze deiner Frau zu rächen.
Hyll. Vielleicht ja, du kenneſt mich noch nicht, ich bin Hyllus, der Sohn des groſſen Herculis.
Herc. Mein Sohn, mein Hertze.
Hyll. Ich umarme dich, mein Vater.
Hippol. Biſt du Hyllus? und wie haſt du dem Tode entgehen können?

Nicea

Ilo. Fu dono di Nicea queſta mia uita,
Erco. Figlio mio caro figlio
Riedi a la Madre, è la conſola.
Ipolita; tu uane in Temiſira.
Teſeo colà m' attende;
Della tua fe giurata
Non dubitar. Io rapido qual telo
Volo ſul monte à ſoſtentar il Cie'lo. *parte.*

SCENA IV.

Ipolita, Ilo.

Ipoli. Ilo: ſuenami quel fellon, e in queſto petto
Ilo. Aurai tutto il mio cor, tutto il mio affetto.
Ipol. Vittima del tuo onor l' empio prometto.
Ilo. Comme farai?
Con arte, e con la frode
Ogni impreſſa ſortiſce.
Io reſterò con queaa gonna ancora,
E a Teſeo fingo amor, per fin che mora.
Io uado al' impreſa
Per uicer quel cor.
Ipoli. Su uanne all' impreſa,
Che aurai queſto cor. *Parte.*

SCENA V.

Deianira rapita ſopra Neſſo Centauro, Ercole ſopra il Monte.

Deia. Laſciami: Beſtia inumana.
Erco. Cieli che miro! Deianira, e queſta.
Deia. E Principeſſa erante oſi rapire?
Erco. Già uolo per ſuenar. Ma oh Dio ſen fuge,

Hyll. Nicea iſt es, der ich mein Leben zu dancken habe.
Herc. Mein lieber Sohn, kehre wieder zu deiner Mutter, und tröſte ſie.
Hippolyte aber, du wirſt in die Temiſiriſchen Felder zurücke kehren; Theſeus erwartet dich daſelbſt, zweiffele nicht an ſeiner dir zugeſchwornen Treue; ich fliege als ein geſchwinder Pfeil, auff den Berg, den Himmel zu halten. (Er gehet weg.)

Vierdter Aufftritt.

Hippolyte und Hyllus.

Hippol. Tödte mir den ungetreuen Theſeus, zur Belohnung deſſen übergebe dir mein gantzes Hertz, und alle meine Liebe.
Hyll. Ich verſpreche, daß ich dir zu Ehren den Gottloſen auffopffern will.
Hippol. Wie wirſt du es anſtellen?
Hyll. Mit Liſt und Betrug gehet alles von ſtatten.
Ich werde in dieſem Weiber-Rocke verbleiben, und mich verliebt gegen Theſeus ſtellen, damit ich ihn tödten kan.

Ich gehe hin, und Theſeus muß jetzt ſterben,
Wodurch ich will mir deine Lieb' erwerben.
Hippol. So gehe hin, machſt du, daß er muß ſterben,
So wirſt du meine Lieb' erwerben,

Fünffter Aufftritt.

Deianira geraubet von Neſſo Centauro, Hercules auff dem Berge.

Deian. Laſſ' mich gehen, du unmenſchliches Thier.
Herc. Himmel, was ſehe ich, es iſt die Deianira.
Deian. Unterſteheſt du dich eine herum irrende Printzeßin zu rauben?
Herc. Ich will ihn tödten, Aber er fliehet ſchon davon, ich kan ihn nicht mehr einhohlen,

E a tempo più nol giungo.
Ma che più tardo?
Oue non giunge il piede, arriui il dardo.

Deia. Barbaro, il Ciel t' a giunto, *Liscaglia una salta e l' uccide.*
E ben conosco d' Ercole la seatta. *Scende dal monte.*

Erco. Anche i Numi a mio prò fa la uendetta.
Ah Mostro insano
Credeui forse,
Che giunger non potria questa mia mano?
Vuo prender questa spoglia,
Che del tuo sangue tinta
Sarà per mio trofeo, e per mia gloria.

Deia. Deianira mio sol, tu in questi Colli?
Senza Filio una Madre, e senza sposo
Errando uò. E poi la morte d' Ipolita - - -

Erco. Ipolita uiue, e il nostro Figlio

Deia. *Viue?* (O quai frodi Amor sagace inuenta!
M' ingannò Piritoo,
(Ma de l' inganno suo, resto contenta.)
Il conosciuto Figlio
In questi boschi io di seguir risoluo.
Mi giunse Nesso, e mi rapì il crudele.

Erco. Vieni mia fida sposa,
Già il figlio riauuto a noi si aspetta;
Collà in stretta lega,
E dal contento estremo
Star langi più non posso, e sempre temo.
Lungi dal uago ogge,tto
Con angonia nel petto
Non ha mai pace il cor.
Si crucia nel sospeto,
Geme di puro affetto,
Sospira nel dolor.

Lungi. Sc-

Aber warum verweile ich lange?
Kan ich ihn nicht mit Lauffen einholen, so kan solches wohl noch der Pfeil thun. (Er schießt auff ihn mit einem Pfeil, und tödtet ihn.

Deian. O Grausamer, der Himmel hat dich eingeholet, und ich erkenne, daß dieses Herculis Pfeil ist.
Die Götter wissen mich auch zu meinem Besten zu rächen.

Herc. Unsinniges Ungeheuer, (Zum *Nesso.*)
Glaubetest du, daß dich meine Hand nicht einholen könte?
Ich will dieses Kleid nehmen, welches mit deinem Blute gefärbet ist, dieses soll zu meinem Ruhme mein Sieges-Zeichen seyn.
Deianira, meine Sonne, befindest du dich auff diesen Hügeln?

Deian. Ich bin eine herum irrende Mutter ohne Sohn und Gemahl. Und der Tod der Hippolyte - - -

Herc. Hippolyte lebet, und unser Sohn lebet auch.

Deian. Annoch beym Lebem? (was vor List empfindet die Liebe! Pirithous hat mich betrogen; doch seine Betrügerey vergnüget mich.)
Ich war bereit, unserm Sohne, nachdem ich ihn erkennet, nachzufolgen in diesem Gebüsche, unterdessen trifft mich Nessus an, und raubet mich.

Herc. Komme meine getreue Gemahlin.
Wir wollen den Sohn bald wiedersehen.
Nunmehro kan ich nicht mehr von dir und von deiner Vergnügung entfernet leben; ich lebe allezeit in Furcht.

Das Hertze lebt in lauter Pein,
Wenn es von dir entfernt muß seyn,
Ich weiß nicht mehr, was rechte Ruhe ist,
Bald quälet mich Verdacht,
Bald seuffz ich wiederum bey reinen Liebes-Flammen,
Und alles dies zusammen
Ist, was das Hertze frißt.

SCENA VI.

Deianira.

Deia. Il min adorato Nume
A la fine in amor cangiò coſtume.
Piu falice, e fortunata
Dal ſuo ſpoſo idolatrata
Più di me non ui ſarà.
Ne più lieto amante core
Fortunato nel ſuo amore
Mai cupido non haurà.

Più.

SCENA VII.

Camera Con ſedile di ripoſo.

Teſeo, Ilo.

Teſe. Il Caro amico. L' InfelicePiritoo
Laſciò nelle Tartaree Porte
La uita oh Dio! ſenza auer ſcampo
Dal Tricerbero maſtrin la cruda morte.
Ilo. Teſeo mio ben.
Teſe. Roſilda amata, uienni, che ſu quel labro,
Vò imprimer mille baci,
Ed' eſtinguer d' amor l' acceſe faci.
Ilo. ſignor laſcia, ch al meno
Chiuda l' uſcio del giorno il biondo Auriga,
Che trà l' ombre io prometto
Teco portarmi in la tua ſtranza al letto.
(Meplio coſi gli ſuenerù quel petto.)
Si. Con queſto acciar ti ſueno.

SCE-

Sechster Auffritt.

Deianira.

Deia. Mein anbethenswürdiger Abgott hat ſeine bißherige Gewohnheiten in lauter Liebe verwandelt.

Wer iſt wohl mehr beglückt als ich,
Nachdem ich kan, mein Abgott, dich
Nun wiederum umfangen?
Nichts iſt, was mich betrübe
In der beglückten Liebe,
Ich habe, was ich kan verlangen.

Siebender Auffritt.

Ein Zimmer mit einem Lehn-Stuhle.

Theſeus und Hyllus.

Theſ. Der liebe Freund, der unglückſeelige Pirithous hat in Plutonis Reiche ſein Leben eingebüſſet; der Höllen-Hund hat ihn getödtet, ohne daß man ihm hat zu Hülffe kommen können.
Hyll. Theſeus mein Schatz.
Theſ. Geliebte Roſilda, komme, ich will dir tauſend Küſſe geben, und Amors angezündete Flammen auslöſchen.
Hyll. Warte nur ſo lange, biß die Sonne untergangen iſt, ich verſpreche, daß ich bey denen dunckelen Schatten zu dir in dein Zimmer und Bette kommen will.
(Auff dieſe Weiſe kan ich ihn deſto leichter umbs Leben bringen.)
Ja mit dieſem Eyſen will ich dich tödten.

SCENA VIII.

Ipolita, e detti.

Ipol. Ilo lascia che uiua il traditore.
Tese. Ilo, e costui?
Ilo. Ti penti?
Ipoli. Io non ho core.
Ilo. Ingannatrice cor, cor tradidore.
Tese. Stupido resto!
Ipol. Stringi dunque, ed abbraccia
Il tuo fido amator, alma inconstante;
Mi pento a una infedel esserli amante.

Ogni Donna fan così,
Vi promette amore un di
Ma non tien la fedeltà.
Sol nel peggio poi si dà
E con tutta crudeltà
Lusingata uien da quello,
Che la fede usar non sà.

Ogni.

SCENA IX.

Ipolita, Teseo.

Ipoli. Crude'l udisti? oh Dio!
Son rimproueri giusti a l' amor mio.
Per me se uiui amante
Bel lacro di rubino

Achter Aufftritt.

Hippolyte und die Vorigen.

Hippol. Hylle lasse den Verräther leben.
Thes. Ist es Hyllus?
Hyll. Reuet es dich?
Hippol. Ich habe nicht das Hertze.
Hyll. Du Betrügerin, du hast ein verrätherisches Hertze.
Thes. Ich erstaune.
Hyll. Umarme deinen getreuen Liebhaber, du unbeständige Seele, mich reuet es, daß ich einer Ungetreuen Liebhaber bin.

Das Frauenzimmer macht es so,
Sie versprechen lauter Treu,
Und man siehet endlich doch,
Daß es nichts als Falschheit sey.
Und was das schlimmste ist, sie lassen sich bethören
Von einem, der nicht will mit Treue sie verehren.

Neunter Aufftritt.

Hippolyte und Theseus.

Hippol. Hast du es gehöret, O Grausame? er giebt meiner Liebe einen rechtmässigen Verweiß.
Thes. Bist du in mich verliebt, so magst du es auch seyn,
Mich nimmt die Liebe nicht bey deinen Augen ein,

Io non ti posso amar.
Hai molte grazzie è uero,
Ma per parlar sincero,
Non mi fai innamorar.

Per.

SCENA X.

Ipollita Sola.

Ipol. Cosi parti? e mi lasci? ah! traditore.
Senze fede, senz' alma, e senza core.
Per farmi piangere
L' arcier d' amore,
Comincia a ridere;
Di questo cor.
Ha un uolto amabile,
Quel cor infido,
Ma troppo instabile:
E nel suo ardor.

Per.

SCENA XI.

Ercole Delirante poi Deianira.

Erco. Chi mi crucia? chi m' agita? empia sorte,
Chi mi rode le uiscere? chi il sgno
Mi lacera è diuora?
Che smania, cha martire, che tormento
Mi martiriza il cor, che incendio io sento.
Hò l' inferno nel seno. Cieli, Numi socoorso,
Dalla rotante sfera
Pricipitò fetonte sul mio dorso. *Viene Deianira.*
Deia. Ohime che uego! sposo?
Erco. Crudi numi del Cielo,
Barbari Dei d' auerno
Fulminatemi il sen, su uia che fete.

Ah

Du bist zwar angenehm, ich muß es frey bekennen,
Ich kan dich aber nicht zu meiner Braut ernennen.

Zehenter Aufftritt.

Hippolyte alleine.

Hippol. Also gehest du weg, und verlässest mich? Ach Verräther, du bist ohne Treu, ohne Hertz, ohne Seele.

Cupido fänget an, mein Hertze zu verlachen,
Damit ich weinen soll, was kan ich Aermste machen?
Sein Angesicht ist schön, das Hertz ist ungetreu,
Bey seiner Liebe herrscht nichts als Betrügerey.

Eylffter Aufftritt.

Hercules rasend, und Deianira.

Herc. Wer peiniget mich? wer wirfft mich? ungerechtes Schicksal, wer benaget mein Eingeweyde? wer zerreisset, und frisset meine Brust?
Was vor Raserey, was vor eine Marter, was vor eine Quaal plaget mein Hertze! was vor eine Feuers-Brunst empfinde ich bey mir! ich habe die Hölle in meiner Brust! O Himmel! O Götter, kommet mir zu Hülffe.
Phaëton hat sich von dem Sonnen-Wagen auff meinen Rücken gestürtzet. (*Deianira* kommet dazu.)
Deian. Ach! was sehe ich Gemahl?
Herc. Ihr grausame Himmels-Götter,
Ihr grausame Höllen-Götter,
Blitzet auff mich loß, auff! auff! was machet ihr?

Deia. Ah no mio bene.
Erco. Ah crudo moſtro, ah furia
Ancora, ancor tu uieni a tormentarmi? *a la moglie.*
Deian. Ercole mio teſoro?
Erco. Laſciami fuggi.
Deia. Oh Dei ancor nou moro!
Erco. Quel Ercole che in faſce
Strozzò bambin l' empie Ceraſte in cuna.
Deia. O pervida fortuna.
Erco. Ch' i Cieli ſoſtentò, che de le Erinni
Domò il poter, ed infiachì l' orgodlio.
Deia. Laſciarlo ora non uoglio.
Erco. Che i Leoni aterrò. Chi de gli abiſſi
Il Gerion latrante
Incatenò ſu la Tartarea Porra,
Reliquia *piu non ſerba*
De l' Erculeo uigor.
Deia. Cieli ſon morta.
Erco. Gioue, Numi, ſocorſo *ua ſmanioſo.*
Socorſo ò Ciel, Terra, foreſte, ſelue,
Tronchi, ſaſſi, diruppi; aita ò belue.
Ma ſe uoi non m' udite
Venga dell' Empia Dite
Le Ceraſte, le arpie, le ſfingi, ò moſtri
E ccomi ſu uenite:
Oue fiete? oue ſon li ſdegni uoſtri? *Core ſmanioſo.*
Deia. Fermati mio bel ſole.
Erco. Ah, ah, ben ti rauiſo
Cloto troppo crudel perche pietoſa
Nel filarmi lo ſtame alla mia uita.
Via lo reccida ingorda
Laforbice fatal Atropo fiera;
Tutto ſtragger mi ſento
Tutt' ardo, tutt' auampo; Ma ſe tarda
Il Ciel, la Terra, Averno,

Ec-

Deia. Ach nein, mein geliebtes Guth.
Herc. Ach du grauſames Ungeheuer, ach du Furie, kommeſt du auch mich zu quälen? (Zur Gemahlin.)
Deia. Hercules mein Schatz!
Herc. Laſſe mich gehen, fliehe davon.
Deia. O ihr Götter, ich ſterbe noch nicht?
Herc. Derjenige Hercules, der noch als ein Kind die Schlange tödtete.
Deia. O feindſeeliges Glücke.
Herc. Der den Himmel trug, der die Hölliſchen Furien bezwang, und ihre Macht dämpffete.
Hyll. Laſſe dieſes weg, ich mag es nicht hören.
Herc. Der den Löwen zu Boden geworffen, der in des Plutonis Reich den Höllen-Hund an Ketten geleget, hat keine Herculiſche Stärcke mehr bey ſich.
Deia. Ach Himmel! ich bin todt.
Herc. Jupiter und ihr andern Götter, kommet mir zu Hülffe.
(Er laufft raſende herum.)
Kommet mir zu Hülffe, O Himmel, Erde, Gebüſche, Wälder, Bäume, Felſen, kommet mir zu Hülffe, ihr wilden Thiere. Und wenn ihr mich höret, ſo mögen aus dem Hölliſchen Reiche Schlangen, Raub-Vögel, und alle Ungeheuer kommen, hier bin ich.
Auff, auff! kommet.
Wo ſeyd ihr, wo iſt euer Zorn?
Deia. Laſſe dich halten, mein Schatz.
Herc. Ach ich kenne dich gar wohl, du grauſame Clotho, warumb biſt du ſo mitleydig, und warumb wilſt du mein Leben länger friſten?
Auff, auff, du grauſame Atropos, ſchneide meinen Lebens-Faden ab. Ich brenne, ich bin voller Feuer; aber wofern der Himmel, die Erde, und die Lufft verziehet, ſo freß ich mir ſelbſt wie der raſende

Ecco che da me ſteſſo
Qual Maſtino arrabiato
Mi diuoro le membra e nuoua Aletto
Deia. Mi Dilacero il ſen, mi ſquarcio il petto.
Erco. Numi, abiate pietà dell' infelice. *Si morde le mani.*
Deia. Ma già traballia il Mondo; il ſol s' oſcura.
Erco. Qui t' adagia cor mio. *Lo guida al ſedile.*
Cadon le ſtelle, e tromano gli Abiſſi.
Deia. Gia mi manca il uigor: lo ſpirto cede. *Si laſcia ca'dere ſopra*
Erco. Si t' achetta mio bene. *il ſedile.*
Deia. Anche morendo ſempre Ercole ſarò. *Sorge impetuoſo.*
Erco. Si' mi reſpiro.
Deia. Ahi qual colpo m' atterra, io manco', io ſpiro. *Cada.*
Spoſo, Alcide cor mio!
Ah che inuanno lo ſcuoto, in queſto loco
Già impalitito, e ſpento è il mio bel foco. *Piange.*

SCENA XII.

Ombra di Piritoo, e detti.

Pirit. Deianira - - -
Deia. Qual uoce. Amato mio teſoro. *a Ercole.*
Pirit. Deianira.
Deia. Che miro! quai fantaſma!
Qual larua! E fort ò Dei
Dell' eſtinto mio ſpoſo
L' ombra cara uagante!
Parla ſpirto d' abiſſo. Ombra chi ſei?
Pirit. Quel Piritoo ſon io, che morto ancora
Trà l' ombre eterne, o mio bel ſol t' adora;
Che ancor' fuor de gli Abiſſi
Ha per ſuo cruccio eterno
Nel Ciel del tuo bel uolto, un altro inferno.

Höllen-Hund die Glieder ab, und zerreiſſe mir, wie die Alecto, meine Bruſt, und zerſtücke mir das Hertze.
(Er beiſſet ſich in die Hände.)

Deian. O ihr Götter, habt ein Mittleiden mit dem Unglückſeeligen.
Herc. Die Welt wancket ſchon, die Sonne verfinſtert ſich.
Deian. Gieb dich zufrieden, mein Hertz.
(Sie führet ihn zum Stuhle.)
Herc. Die Sterne fallen herab, die Hölle erzittert. Alle Krafft iſt weg von mir, die Seele entweicht.
(Er fällt auff den Stuhl.)
Deian. Gieb dich zufrieden, mein Schatz.
Herc. Ich werde auch ſterbende der Hercules verbleiben.
(Er ſtehet mit Ungeſtüm auff.)
Deian. Ja mein Vergnügen.
Herc. Ach was vor ein Streich ſchläget mich zu Boden, ich vergehe, ich ſterbe.
(Er fället nieder.)
Deia. Gemahl Hercules, mein Hertz.
Ach ich ſchüttele ihn vergebens, auff dieſer Seite iſt er ſchon erblaßt, meine ſchöne Flammen ſind nunmehro verlöſchet.
(Sie weinet.)

Zwölffter Auffritt.

Der Schatten des Pirithoi und die Vorigen.

Pirith. Deianira - - -
Deian. Was vor eine Stimme? mein geliebter Schatz. (Zum *Hercule.*)
Pirith. Deianira - - -
Deian. Was ſehe ich! was vor ein Geſpenſte!
Was vor ein Geiſt! vielleicht iſt es der herum irrende Schatten meines verbliechenen Gemahls.
Rede du unterirrdiſcher Geiſt, du Schatten, wer biſt du?
Pirith. Ich bin derjenige Pirithous, der auch noch todt unter den ewigen Schatten dich, meine ſchöne Sonne, anbethet, der auſſer der Höllen noch eine andere Hölle zu ſeiner ewigen Quaal dem Himmel deines ſchönen Angeſichtes hat.

Deia. O ſpirito uagante, ed amoroſo
Dimmi ſe uiue il caro ſpoſo.
Pirit. Da legge a le tue pene ò Deianira
Viue alcide il tuo ſpoſo.
Deia. Alma reſpira.
Piri. Senti. Quela che cinge al fianco
Di ſanguineo uelen ſpoglia di Neſſo
Fatal cagion del ſue mortal delirio.
Deia. Ah Neſſo traditore.
Pirit. Reſta. Torno à gli Abiſſi ombra d'amore. *Si profonda.*
Deianira leua la ſpoglia a Ercole.
Deia. Ercole ſpoſo mio?
Erco. Deh! chi mi ritorna in uita?
Chi mi toglie a le pene?
Deic. Apri i lumi, ò mio bene. *Offerua*
E mira la tua Moglie fedel.
Erco. Chi mi chiama? chi ſei?
Deia. Conoſcimi mio ben. Son Deianira.
Erco. ſpoſa diletta, e e Cara. *Si leua.*
Dimi, qual mai fu la cagion del mio tormento?
Deia. La ſpoglia di Neſſo auelenata.
Erco. Cieli, Numi, che ſento?
Deia. Sia conſunta trà fiamme
La mortifera ueſte.
a 2. Huran calma in quel ſen le mie tempeſte.

Dueto.

Erco.
Deia. *a2* Sei la ſperanza di queſto cor;
Sei la fortuna di queſto ſeſt.
Per te Mia Caro / Mio Cara ſon tutta / totto amor,
Per te ſol prouo il ciel ſeren.

Sei.

SCE-

Deian. O herum irrender und verliebter Geiſt, ſage mir, ob mein geliebter Gemahl noch lebet.
Pirith. Hemme deine Schmertzen, O Deianira, Hercules, dein Gemahl lebet.
Deian. Ich komme wieder zu mir ſelbſt.
Herc. Dasjenige Kleid des Neſſi, welches voller Gifft iſt, und welches dein Gemahl an ſeinem Leibe träget, iſt die Urſach ſeines groſſen Raſens.
Deian. Ach! Neſſe, du Verräther.
Pirith. Ich kehre wiederumb als ein verliebter Schatten in die unterirrdiſche Höhle. (*Deianira* nimmt dem *Herculi* das Kleid weg.)
Deian. Hercules mein Gemahl.
Herc. Ach, wer giebt mir das Leben wieder?
Wer entreiſſet mich der Quaal?
Deian. Thue deine Augen auff, mein Schatz, und ſiehe deine getreue Gemahlin an.
Herc. Wer ruffet mich? wer biſt du?
Deian. Kenne mich, mein Schatz, ich bin Deianira.
Herc. Meine geliebte Gemahlin, (Er ſtehet auff.)
Sage mir, was iſt die Urſache meiner Quaal geweſen?
Deian. Das vergiffte Kleid des Neſſi.
Herc. O Himmel, O ihr Götter! was höre ich?
Deian. Man verbrenne das tödtliche Kleid.
à. 2. Deine Bruſt wird meiner Unruhe ein Ende machen.

Herc. *à 2.*
Deian.
Du biſt meines Hertzens Sonne,
Du biſt meine Freud' und Wonne,
Mein Schatz, ich liebe dich,
Ich liebe dich wie mich.
Biſt du vergnügt,
So bin ich auch beglückt.

Drey-

SCENA XIII.

Sala Reggia.

Teſeo, Ipolita.

Teſe. Ancor mi ſegui audace?
Iploi. Crudel perche non uoi,
Solo l' onor a te ſeguir mi sforza.
Teſe. Deh placateui o luci belle
O penando io morirò - - -
Teſe. Taci non fauellar d' amore.
Ipoli. Che Alcide a nois' en uiena.
(In ſua marcede
Spera il *mio* cor la pià prommeſſa fede.)

SCENA Vltima.

Tutti.

Ilo. Made. Cóndona un giouinil erore.
Deia. Ti ſtringo in queſte braccia
Pupilla di queſt' alma, ochio del core.
Ipoli. Non permeter ſignore,
Che reſti profanata
D' una uergine illuſtre il ſacro onore.
Erco. Teſeo. Tu la tua fede
Serba illeſa a quel ſeno.
Coſi ragion, e l' onor ſuo richiede.
Teſe. Già che l' impone Alcide
Come ſpoſa t' abbraccio.
Ipoli. E ſtringa un ſi bel nodo in dolce laccio.
Deia. Ambo anodate con le deſtre amore.
Ilo. E per ſempre ui uniſca, e ſiate fidi
Già che il Ciel uuol così, do pace al core.

Core.

Dreyzehender Auffritt.

Ein Königlicher Saal.

Theſeus und Hippolyte.

Theſ. Kommeſt du mir noch nach, du Kühne.
Hippol. Ob du gleich nicht wilſt, daß ich dir nachfolgen ſoll, ſo treibet mich doch die Ehre, daß ich dir nachfolge.
Theſ. Ich werde dich lieben; aber du wirſt mich darzu zwingen.
Hippol. - - - Laßet euch verſöhnen, ſchöne Augen,
Sonſt ſterbe ich bey meinen Liebes-Schmertzen.
Theſ. Schweige, rede nicht von Liebe; denn Hercules nahet ſich zu uns.
Hippol. (Mein Hertze hoffet zu ſeiner Belohnung die verſprochene Treu zu erlangen.)

Letzter Auffritt.

Alle.

Hyll. Ach Mutter, verzeyhe einen Jugend-Fehler.
Deian. Ich ſchlieſſe dich in dieſe Armen, du Aug-Apffel meiner Seele, du Auge meines Hertzens.
Hippol. Mein Herr gieb nicht zu, (Zum *Herc.*)
Daß die Ehre einer vornehmen Jungfrauen geſchändet bleibe.
Herc. Theſeus halte deine verſprochene Treu jenem Hertzen unverbrüchlich; ſolches erfordert die Billigkeit, und die Ehre.
Theſ. Weil Hercules es befiehlet, ſo umarme ich dich als meine Braut.
Hippol. Das ſüſſe Liebes-Band ſoll uns auff ewig verknüpffen.
Deian. Verbindet euch, und gebet einander die Hände.
Hyll. Die Liebe vereinige euch ſtets, und bleibet getreu.
Ich gebe mich zufrieden, weil es der Himmel alſo haben will.

CORO.

Venite ò Contenti,
Partite ò tormenti.
Da Queſto mio ſen.
In giorno ſi lietto
Mi rida nel peato
Pu bello il ſeren.

Fine del Dramma.

Coro.

Komm Vergnügen, weichet Schmertzen
Von dem ſonſt gequälten Hertzen,
Alles diene mir zur Luſt.
Ach beglückter Tages-Schein,
Du muſt mir vor allen andern
Angenehm und freudig ſeyn.

Ende der Opera.